

Einzelabschluss HGB

2022

Corporate Governance	3
Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB der Medios AG, Berlin (ungeprüfter Teil des Konzernlageberichts)	3
Berichterstattung gemäß Angaben §§ 289a, 315a HGB (geprüfter Teil des Konzernlageberichts)	11
Zusammengefasster Lagebericht des Medios-Konzerns und der Medios AG zum 31. Dezember 2022	14
Allgemeine Informationen	14
I. Grundlagen des Konzerns	14
II. Wirtschaftsbericht	22
III. Nachtragsbericht	29
IV. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	29
V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	37
VI. Bericht über Zweigniederlassungen	37
Medios AG Bilanz zum 31. Dezember 2022	38
Medios AG Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	40
Medios AG Anhang für das Geschäftsjahr 2022	41
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	59
Bestätigungsvermerk	60
Bericht des Aufsichtsrats	72

Für alle Aussagen über Personengruppen wird im vorliegenden Geschäftsbericht die männliche Schreibweise verwendet. Dies erfolgt ausschließlich aus dem Grund der besseren Lesbarkeit. Selbstverständlich beziehen sich alle Angaben auf Geschlechter jeglicher Art. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung, Differenzen auftreten können.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB der Medios AG, Berlin (ungeprüfter* Teil des Konzernlageberichts)

Die Medios AG versteht die jährliche Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f. Abs. 1 S. 2 und 315d HGB in Übereinstimmung mit Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) als das zentrale Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung. Sie ist daher mit dem Corporate-Governance-Bericht zusammengefasst und wird für die Medios AG und den Konzern abgegeben. Dabei geben Vorstand und Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung gemeinsam ab und sind jeweils für die sie betreffenden Berichtsteile zuständig. Die komplette Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auch auf der Unternehmenswebsite unter <https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance>. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB ist die Prüfung der Angaben durch den Abschlussprüfer nach §§ 289 f. Abs. 2 und 5 sowie 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Medios AG („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG:

I. DCGK 2019

„Die Medios AG hat seit der letzten, im März 2022 abgegebenen Entsprechenserklärung sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („DCGK 2019“) mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:

Empfehlung B.5 des Kodex: Für Vorstandsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine allgemeine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates kein sachgerechtes Kriterium für die Suche bzw. den Ausschluss von Mitgliedern dieser Organe darstellt. Auswahlkriterien sind vielmehr die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Eine darüberhinausgehende Erläuterung und Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung ist damit entbehrlich.

Empfehlungen C.1 des Kodex: Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und

gleichzeitig die Auffüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht werden. Diese soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren.

Empfehlung C.2 des Kodex: Für Aufsichtsratsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen auch zukünftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen. Die Gesellschaft ist insbesondere der Ansicht, dass das Erreichen einer Altersgrenze keine Rückschlüsse auf die Kompetenz eines Aufsichtsratsmitglieds zulässt. Nichtsdestotrotz achtet der Aufsichtsrat auf Diversität. Eine vorherige Festlegung von über die gesetzlich geforderte Festsetzung einer Frauenzielquote für den Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG hinausgehenden konkreten Zielen oder Quoten erachtet der Aufsichtsrat indes weder für erforderlich noch für angemessen, da hierdurch die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten mit einem nur aus vier Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat pauschal eingeschränkt würde. Dementsprechend erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung auch keine Berichterstattung über eine diesbezügliche Zielsetzung. Aktuell liegt der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 25 %.

II. DCGK 2022

Darüber hinaus hat die Medios AG sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der am 27. Juni 2022 durch Bekanntmachung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers in Kraft getretenen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK 2022“) mit den nachfolgend genannten und erläuterten Ausnahmen entsprochen und wird diesen auch weiterhin entsprechen:

Empfehlung A.5 des Kodex: Im Lagebericht sollen die wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems beschrieben werden und es soll zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme Stellung genommen werden.

* Die mit dem Wort "ungeprüft" gekennzeichneten Abschnitte wurden vom Abschlussprüfer inhaltlich nicht geprüft.

Die Medios AG hält in Bezug auf die Berichterstattung zum internen Kontrollsystem sowie zum Risikomanagementsystem die gesetzlichen Anforderungen ein. Die Medios-Gruppe ist in den letzten Jahren stark anorganisch gewachsen. Neben der Sicherstellung nachhaltigen Wachstums hat insbesondere die weitere Integration der getätigten Akquisitionen die personellen Kapazitäten der Gesellschaft stark beansprucht. Daher unterbleiben im Lagebericht 2022 die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Angaben des DCGK 2022 diesbezüglich.

Empfehlung B.5 des Kodex: Für Vorstandsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine allgemeine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates kein sachgerechtes Kriterium für die Suche bzw. den Ausschluss von Mitgliedern dieser Organe darstellt. Auswahlkriterien sind vielmehr die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Eine darüberhinausgehende Erläuterung und Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung ist damit entbehrlich.

Empfehlungen C.1 des Kodex: Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats soll auch Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen umfassen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Erfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll in Form einer Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung offengelegt werden. Diese soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren.

Empfehlung C.2 des Kodex: Für Aufsichtsratsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen weiterhin in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen. Der Aufsichtsrat hat in der Erklärung zur Unternehmensführung ein allgemeines Kompetenzprofil sowie eine Qualifikationsmatrix veröffentlicht. Die Gesellschaft ist jenseits dessen der Ansicht, dass insbesondere das Erreichen einer Altersgrenze keine Rückschlüsse auf die Kompetenz eines Aufsichtsratsmitglieds zulässt. Während der Aufsichtsrat auf Diversität achtgibt, erachtet das Gremium eine vorherige Festlegung von über die gesetzlich geforderte Festsetzung

einer Frauenzielquote für den Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG hinausgehenden konkreten Zielen oder Quoten indes weder für erforderlich noch für angemessen, da hierdurch die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten mit einem nur aus vier Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat pauschal eingeschränkt würde. Dementsprechend erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung auch keine Berichterstattung über eine diesbezügliche Zielsetzung. Aktuell liegt der Frauenanteil im Aufsichtsrat im Einklang mit der Frauenquote (§ 111 Abs. 5 AktG) bei 25 %.

Berlin, 24. März 2023

Medios AG
Vorstand und Aufsichtsrat“

Weiterführende Angaben zur Corporate Governance

Unternehmensführungspraktiken

Die Leitungs- und Kontrollorgane der Medios AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Das in den konzernweiten Management- und Überwachungsstrukturen fest verankerte Compliance-Programm ist Teil der Medios-Führungskultur.

Partnerschaftliche Intelligenz (Leitbild)

Die Grundlage für Geschäftsführung und Geschäftsbetrieb bilden eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen. Die Einhaltung gesetzlicher, sozialer und ökologischer Regeln und Standards ist selbstverständlich. Um sie unternehmensweit zu gewährleisten, werden Medios Mitarbeiter regelmäßig bezüglich aller wichtigen Compliance-Themen fortgebildet. Neben der Einhaltung oben genannter Regeln und Standards ist das Unternehmertum in der Medios-Gruppe durch Werte geprägt, die weit darüber hinausgehen. Hierzu zählen Leistungsbereitschaft und Vertrauen genauso wie Geschwindigkeit und Toleranz. Sowohl untereinander als auch gegenüber Dritten verhalten sich Medios-Mitarbeiter fair, transparent und zuverlässig.

Verhaltenskodex und UN Global Compact

Das Selbstverständnis der Medios AG ist in einem Verhaltenskodex fest in der Compliance verankert. Dieser Kodex gilt im gesamten Konzern für Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Mitarbeiter. Außerdem sind dort Anforderungen für Lieferanten festgehalten – auch von Geschäftspartnern wird erwartet, dass sie sich an die anwendbaren Gesetze, Vorschriften, Branchenrichtlinien, Vertragsbedingungen sowie an die Wahrung der Menschenrechte und an hohe Nachhaltigkeitsstandards halten. Aus dieser Überzeugung heraus engagiert sich die Medios-Gruppe parallel für die Corporate-Responsibility-Initiative des UN Global Compact und ihre Grundsätze in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Compliance und Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Es besteht ein angemessenes Risikomanagement und Risikoccontrolling im Unternehmen; Einzelheiten zum Risikomanagement der Medios AG sind im Geschäftsbericht (Lagebericht) unter den Punkten „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ sowie „Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat durch Billigung festgestellt. Vorgelagert ist ein in-

tegrierter Risikomanagement-Ansatz, der an die Lehre der sogenannten zwei Abwehrlinien angelehnt ist.

- **Ebene 1** – Risiken entstehen zunächst in den operativen Einheiten. Damit sich hier Risiken nicht materialisieren können, gibt es unterschiedliche Hilfestellungen (Arbeitsanweisungen, interne Regelwerke usw.) und Kontrollen. Zusätzlich sind auf allen Konzernebenen Compliance-Beauftragte bestellt. Im Übrigen folgt Medios' Compliance-Management-System dem methodischen Ansatz „Prevent – Detect – Respond“. Um Compliance-Risiken zu erkennen und um das konzernweite Compliance-Management-System kontinuierlich zu verbessern, werden regelmäßig Compliance Risk Assessments in den Einheiten durchgeführt.
- **Ebene 2** – Die Überwachung der Risiken erfolgt in den entsprechenden Abteilungen, in denen die Risiken entdeckt werden können. Alle Mitarbeiter werden geschult, damit jeder für die Rechnungslegung relevante Umstand vollständig und richtig dokumentiert und weitergegeben wird. Zudem ist sicherzustellen, dass die Geschäftsbücher und die zugehörigen Unterlagen alle Geschäftsvorgänge vollständig und sachlich zutreffend abbilden und die Bilanzansätze den Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung entsprechen und damit korrekt sind. Aktuell wird das Risikomanagement um eine Interne Revision ergänzt.

Corporate Governance, Compliance-Management und Risikomanagement arbeiten in engem Austausch; formal und personell sind Compliance und Risikomanagement indessen getrennte Einheiten. Das gesamte Compliance-Programm wird fortlaufend auf Anpassungsbedarf an aktuelle rechtliche und gesellschaftliche Entwicklungen hin überprüft, entsprechend verbessert und weiterentwickelt. Verstöße gegen geltendes Recht und interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert. Gegebenenfalls werden entsprechende korrektive und präventive Maßnahmen ergriffen, um ähnliche Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden.

Schulungen

Schulungen sind Teil der Medios-Compliance. Eine neue Compliance Software ermöglicht es, den Mitarbeitern relevante Richtlinien (Anti-Korruption, Anti-Diskriminierung, Interessenkonflikte, Kartellrecht usw.) qualifiziert zuzustellen und mit Schulungen zu verknüpfen.

Hinweisgebersystem

Zur Einhaltung von Gesetzen und ethischen Standards haben Mitarbeiter und externe Personen die Möglichkeit, eventuelle Bedenken in Bezug auf jegliche Art von gesetzeswidrigem Verhalten im Unternehmen oder von Verhalten, das gegen international anerkannte Konventionen verstößt,

über ein EU-Recht-konformes Hinweisgebersystem mitzuteilen. In 2022 erfolgte der Roll-Out einer digitalen Hinweisgebersystem-Plattform, das den Vorgaben des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes vollumfänglich entspricht.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dazu verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich mitzuteilen. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Aufsichtsrats bedürfen ebenfalls der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtsjahr sind weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte aufgetreten.

Insiderhandelsverbot

Die Medios AG unterhält ein System zur Einhaltung des Insiderhandelsverbotes („Artikel 14 Marktmissbrauchsverordnung – MAR“). Alle Mitarbeiter wurden und werden über die Regeln zur Einhaltung der Gesetze zum Insiderhandel sowie zur Vermeidung von Interessenkonflikten aufgeklärt. Daneben besteht ein Kommunikations- und Ad-hoc-Komitee, welches die Ad-hoc- und Insiderrelevanz von Informationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang damit sicherstellt. Neben diesem hochspezialisierten MAR-Team besteht auf allen Ebenen ein allgemeines Compliance-Management-System, das wie das Hinweisgebersystem („Whistleblowing“) weiter oben beschrieben ist.

Transparenz

Medios setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit im Rahmen ihrer Investor-Relations-Arbeit gemäß den gesetzlichen Bestimmungen quartalsweise über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage und neue Informationen in Kenntnis. Auf der Investor- Relations-Website werden zudem Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz bzw. der Marktmissbrauchsverordnung (MAR), Analystenpräsentationen, Pressemitteilungen und der jährliche Finanzkalender vorgehalten. Der Jahresfinanzbericht und der Einzelabschluss nach HGB, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht und zuvor im Wege einer Hinweisbekanntmachung der Öffentlichkeit angekündigt. Stimmrechtsmitteilungen die Medios AG betreffend sind zudem im Geschäftsbericht 2022 im Kapitel „Corporate Governance“ genannt. Die Medios AG führt Insiderlisten nach Artikel 18 MAR. Die betroffenen Personen werden jeweils über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert. Für die Aktionäre werden über die gesetzlichen Publizitätspflichten hinausgehend Informationen auf der Homepage der Gesellschaft (www.medios.ag) angeboten.

Mehr-Augen-Prinzip

Medios fördert in besonderem Maße die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter und setzt gleichzeitig auf das Mehr-Augen-Prinzip. Im Rahmen ihrer Eigenverantwortlichkeit sollen Mitarbeiter bei risikobehafteten Entscheidungen kritisch prüfen, ob die Einbeziehung weiterer Mitarbeiter angebracht ist. Dieser Kompetenz-Mix reduziert das Risiko von Fehlentscheidungen wie auch Missbrauchsmöglichkeiten auf ein Minimum. Darüber hinaus ist für zahlreiche Konstellationen intern festgelegt, dass Entscheidungen von erheblicher rechtlicher, wirtschaftlicher oder tatsächlicher Bedeutung von mindestens zwei Personen getroffen werden.

Nachhaltigkeit

Die Medios AG und ihre Tochtergesellschaften übernehmen gesellschaftliche Verantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens („Corporate Social Responsibility“). Dies betrifft Arbeitssicherheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Energieeffizienz und Mindeststandards in der Lieferkette. Verlässlichkeit gegenüber allen Stakeholdern ist Kernstück der Unternehmensphilosophie der Medios AG. Bereits der Unternehmenszweck fördert das Wohlergehen der Menschen mittels einer hochwertigen und flächendeckenden pharmazeutischen Versorgung. Im operativen Geschäft wird mit Energie und Ressourcen wie Wasser und natürlichen Rohstoffen so sparsam wie möglich umgegangen. Verfahren zur Ressourcenschonung werden optimiert, wann und wo immer sich Potenzial hierfür ergibt. Der im Geschäftsbericht 2022 integrierte freiwillige Nachhaltigkeitsbericht mit der „Nichtfinanziellen Konzernklärung 2022“ nach CSR-RUG enthält weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit. In dieser Erklärung berichtet Medios über Nachhaltigkeitsthemen. Ziel ist es, einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert zu generieren, indem gute Unternehmensführung, soziale Verantwortung und ökologische Selbstverpflichtung in das Kerngeschäft der Medios-Gruppe integriert werden.

Corporate Governance

Die Medios AG führt regelmäßig eine Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und der Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex durch. Darüber hinaus ist die konsequente Einhaltung der gesetzlichen, sozialen und ökologischen Regeln und Standards sowie ethischer Grundsätze Basis der Unternehmenskultur der Medios-Gruppe. Auf allen Ebenen des Unternehmens leiten interne geschäftsethische Grundsätze Entscheidungsfindungsprozesse und jegliches Handeln. Dazu zählt der respektvolle Umgang mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, die aktive Vermeidung von Interessenkonflikten, die Verhinderung und aktive Ahndung von Korruption, ein sorgsamer Umgang mit Informationen und personenbezogenen Daten, die Beachtung der Schweigepflicht über Unternehmens- und Geschäftsdaten, die Nulltoleranz von Diskriminierung jeglicher Art und umweltfreundliches Handeln.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der Medios-AG ist geprägt durch das deutsche duale Führungssystem. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, wobei die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensleitung tragen. Dabei koordiniert der Vorstandsvorsitzende die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand. Stehen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen an, wird der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Arbeit im Aufsichtsrat koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende. Weiteres (drittes) Organ der Gesellschaft ist die Hauptversammlung, in der die Aktionäre (also die Eigentümer des Unternehmens) versammelt sind.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft, die in der Regel in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres stattfindet, wahr. Wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert, können auch außerordentliche Versammlungen einberufen werden. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt in der Regel der Aufsichtsratsvorsitzende oder ein anderes Aufsichtsratsmitglied. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Alle für die Wahrnehmung der Aktionärsrechte wichtigen Unterlagen sowie die Beschlussgegenstände und -unterlagen stehen den Aktionären rechtzeitig und leicht zugänglich auf der Internetseite des Unternehmens zur Verfügung. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, der von den Aktionären mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragt werden kann. Die Präsentation zum Bericht des Vorstandsvorsitzenden an die Hauptversammlung wird zeitgleich in das Internet eingestellt. Nach dem Ende der Hauptversammlung werden Präsenz und Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird durch die Mitglieder gewählt. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat stimmt sich regelmäßig ab. Über den Umfang seiner Arbeit berichtet der Aufsichtsrat auch in seinem Bericht an die Hauptversammlung. Zu den weiteren Kernaufgaben des Aufsichtsrats gehören:

- Prüfung und Billigung der Jahres- und Konzernabschlüsse einschließlich des (Konzern-) Lageberichts
- Prüfung des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns
- Abgabe von Beschlussvorschlägen zu allen Tagesordnungspunkten (Hauptversammlung)
- Durchsicht der „Nichtfinanziellen Konzernklärung“ (sog. CSR-RUG Erklärung).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in der Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Alle vier Mitglieder verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung; Frau Dr. Nestler, Herr Dr. Samson und Herr Buß und verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung. Frau Dr. Nestler ist zugleich Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Herr Dr. Samson verfügt über besondere Kompetenz in Nachhaltigkeitsfragen, ist ESG-Beauftragter des Aufsichtsrats und damit auch Mitglied im Nachhaltigkeitskomitee.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zwei sogenannte nicht beschließende Ausschüsse gebildet (Prüfungsausschuss sowie Vergütungs- und Nominierungsausschuss). Zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses bestellt sind Frau Dr. Anke Nestler und Herr Klaus J. Buß, Vorsitzende des Ausschusses ist Frau Dr. Nestler. Zu Mitgliedern des Vergütungs- und Nominierungsausschusses bestellt sind die Herren Dr. Yann Samson und Joachim Messner, Vorsitzender des Ausschusses ist Herr Dr. Samson.

- Der **Prüfungsausschuss** befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance.
- Der **Vergütungs- und Nominierungsausschuss** benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Außerdem unterbreitet er dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung Vorschläge zur Festsetzung der Vergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds, zum Vergütungssystem einschließlich den Vorgaben des § 87 Abs. 2 AktG und zu dessen regelmäßiger Überprüfung. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss bereitet darüber hinaus die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor; insbesondere macht er Vorschläge zur Bestellung und zur Beendigung der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands.

Beschließende Ausschüsse wurden aufgrund der Größe der Gesellschaft nicht gebildet; beide Ausschüsse können lediglich Empfehlungen aussprechen.

Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Der Vorstand der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2022 aus vier Personen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung, der Strategie und der Geschäftslage. Weitere Angaben zur personellen Zusammensetzung und der Aufgabenverteilung der Organe finden sich im Anhang des Geschäftsberichts 2022 unter Ziff. 38.

Arbeitsweise/Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Medios AG arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Dazu stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Für näher definierte Geschäfte von wesentlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte festgelegt. Auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats hält der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßigen Kontakt und erörtert mit ihm Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet.

Unabhängigkeit, Diversitätskonzept sowie Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer für den Aufsichtsrat

Es ist das Ziel des Aufsichtsrats, dass ihm mindestens zwei Mitglieder angehören, die unabhängig sind. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle seine derzeitigen Mitglieder als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) anzusehen. Konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wurden darüber hinaus bisher noch nicht definiert, es besteht indessen ein allgemeines Kompetenzprofil. Denn der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine pflichtgemäße Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben nur gewährleistet ist, wenn Wahlvorschläge in erster Linie auf Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten abstellen. Allerdings hat der Aufsichtsrat den Frauenanteil auf 25 %, aktuell entsprechend einer Frau, festgelegt. Die Gesellschaft ist darüber hinaus der Ansicht, dass weder eine Regelzugehörigkeitsdauer noch das Erreichen einer Altersgrenze Rückschlüsse auf die Kompetenz eines Aufsichtsratsmitglieds zulassen. Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wird für jedes Mitglied auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance> offengelegt.

Kompetenzprofil Aufsichtsrat

Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats der Medios AG sieht vor, dass die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind und mindestens jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats über die nachfolgenden Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, damit der Aufsichtsrat als Gesamtgremium alle erforderlichen Kompetenzfelder abdeckt:

- Branchen-, Führungs- und Gremienkompetenz
- Personalkompetenz
- Regulatorische Kompetenz
- Bilanzkompetenz
- Kompetenz in Fragen der Nachhaltigkeit

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird im Folgenden samt weiterer Qualifikationen in Form einer Qualifikationsmatrix offen gelegt.

Qualifikationsmatrix Aufsichtsrat Medios AG

	Dr. Yann Samson	Joachim Messner	Dr. Anke Nestler	Klaus J. Buß
Zugehörigkeitsdauer				
Mitglied seit	Beendigung HV* 2015	Beendigung HV* 2016	Beendigung HV* 2021	Beendigung HV* 2016
Persönliche Eignung				
Unabhängigkeit ¹	#	#	#	#
Kein Overboarding ¹	#	#	#	#
Diversität				
Geburtsdatum	1973	1961	1969	1962
Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich
Internationale Erfahrung				
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Europa	#	#	#	#
Amerika	#		#	
Fachliche Eignung				
Führungserfahrung	#	#	#	#
Technologie	#			#
Nachhaltigkeit	#		#	
Einkauf / Vertrieb	#	#		#
Produktion / F & E				#
Finanzen			#	#
Finanzexperte ²	#		#	#
Risikomanagement	#		o	
Recht / Compliance	o	#	o	#
Personal	#	#	o	#
Geschäftsfeld- / Sektorvertrautheit	#	#	o	o

¹ i. S. d. Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK); 2) i. S. d. § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.3 DCGK

Kernkompetenz, o Sekundärkompetenz; * HV: Hauptversammlung

Anmerkung: Die Einordnung der Kompetenzen basiert auf einer Selbsteinschätzung und ist u. a. abgeleitet aus bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen. Dabei ist Kompetenz definiert als Fähigkeit, die einschlägigen Sachverhalte zumindest gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat Ende 2022 entschieden, die sogenannte Selbstbeurteilung nach den Transparenzempfehlungen des DCGK alle zwei Jahre durchzuführen. Die nächste Selbstbeurteilung soll im ersten Halbjahr 2023 durch einen externen Berater in Form von Einzelinterviews durchgeführt werden. Die letzte Selbstbeurteilung im Jahr 2021 kam zu dem Ergebnis, dass Sitzungsorganisation und -durchführung effizient sind und ein reibungsloser Informationsfluss zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gewährleistet ist.

Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat hat auf seiner Sitzung am 27. Juni 2017 Frau Mi-Young Miebler in den Vorstand berufen und zum Chief Operating Officer (COO) bestellt. Auf der gleichen Sitzung wurde beschlossen, dass zukünftig stets mindestens eine Frau im Vorstand vertreten sein soll. Diese Zielgröße wird seither durchgängig erfüllt.

Der Aufsichtsrat strebt Kontinuität im Vorstand an und steht im Rahmen der Personal- und Nachfolgeplanung in einem engen Austausch mit dem Vorstand. Für erforderliche Neubesetzungen in Vorstandsangelegenheiten besteht traditionell eine Liste interner Lösungen, die fortlaufend aktualisiert wird; ergänzend werden zugleich externe Kandidaten erörtert. Die Nachfolgeplanung für Führungskräfte unterhalb der Vorstandsebene fällt in die Zuständigkeit des Vorstands. Es besteht ein enger Austausch über Personalangelegenheiten einschließlich Notfall-, Mittelfrist- und Langfristszenarien. Für interne und externe Kandidaten ist ein Anforderungsprofil erarbeitet worden, das sich an unterschiedlichen Kriterien orientiert:

- Persönliche Eignung
- Integrität
- Überzeugende Führungsqualitäten
- Fachliche Qualifikation für das jeweilige Ressort
- Bisherige Leistungen
- Kenntnisse über das Unternehmen.

Vergütung

Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht unter dem Link <https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance> sowie im Kapitel „Corporate Governance / Vergütungsbericht“ im Geschäftsbericht 2022 beschrieben.

Diversitätskonzept unterhalb von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Diversitätskonzept der Medios AG ist entscheidend durch zwei Faktoren geprägt. Die Gesellschaft agiert in einer Branche, die traditionell durch einen hohen Frauenanteil auf fast allen Ebenen eines Konzerns geprägt ist. Auch bei der Medios AG sind Frauen daher – verglichen mit vielen anderen Branchen – durchweg überproportional repräsentiert, so dass bereits jenseits der gesetzlichen Vorgaben ein Diversitätskonzept besteht. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Medios in einer hochspezialisierten Branche arbeitet und bemüht ist, auf allen Ebenen stets die besten Persönlichkeiten langfristig zu binden. Aus diesem Grund wählt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder ungeachtet des Geschlechts, der Nationalität oder des Alters allein anhand von Qualifikation sowie Bildungs- und Berufshintergrund aus. Nach den gleichen Grundsätzen besetzt der Vorstand die beiden nachfolgenden Führungsebenen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Medios AG wurden ebenfalls ungeachtet des Geschlechts, der Nationalität oder des Alters allein anhand von Qualifikation, Unabhängigkeit und Bildungs- und Berufshintergrund ausgewählt.

Schwerpunkt des Diversitätskonzepts sind damit der Frauenanteil im Vorstand und den beiden nachgelagerten Führungsebenen sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Zu dem Kriterium „Berufshintergrund“ zählen bei der Medios AG u. a. besondere Kenntnisse der für Medios wichtigen Märkte. Darüber hinausgehende Diversitätskriterien wird der Aufsichtsrat erwägen, soweit er diese für angemessen und zweckdienlich erachtet. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat die vorgenannten Kriterien mit Ausnahme der Festlegung einer Frauenquote für das Überwachungsorgan erfüllt; für weitere Angaben zum Frauenanteil wird auf nachstehenden Abschnitt verwiesen.

Frauenzielquoten für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Am 28. August 2017 hat der Vorstand beschlossen, dass der Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zukünftig 30 % nicht unterschreiten soll. Auch diese Zielgröße wird seither durchgängig erfüllt.

Berlin, 24. März 2023

Gez. für den Vorstand: Matthias Gärtner

Vorsitzender des Vorstands

Gez. für den Aufsichtsrat: Dr. Yann Samson

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Berichterstattung gemäß Angaben §§ 289a, 315a HGB (geprüfter Teil des Lageberichts)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2022 23.805.723,00 € und war eingeteilt in 23.805.723 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 1,00 € je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. 924.233 neue Aktien aus einer am 18. Januar 2022 in das Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung unterliegen einem Lock-up von zwölf Monaten (50 %) bzw. 24 Monaten (50 %), sind aber bereits vollumfänglich in den börslichen Handel einbezogen. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Medios AG nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen

Pflichtangaben (direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen > 10 %)

Martin Hesse hat der Medios AG am 19. Januar 2022 (veröffentlicht am 19. Januar 2022) nach § 33 Abs. 1 WpHG zugleich für die BMSH GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 18. Januar 2022 insgesamt 19,71 % (4.693.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 19,66 % (4.180.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: BMSH GmbH.

Manfred Schneider hat der Medios AG am 18. Januar 2022 (veröffentlicht am 19. Januar 2022) nach § 33 Abs. 1 WpHG im Rahmen einer freiwilligen Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens zugleich für die Tangaroa GmbH & Co. KG und die Tangaroa Management GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 18. Januar 2022 insgesamt 18,02 %

(4.288.734 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 18,02 % (4.288.734 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Tangaroa GmbH & Co. KG, Tangaroa Management GmbH.

Weitere bestehende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Änderungen der genannten Beteiligungen wurden der Medios AG zum Bilanzstichtag weder gemeldet noch sind sie ihr bekannt.

Weiterführende Angaben (direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen 3 % bis 10 %)

Die Allianz Global Investors GmbH hat der Medios AG am 16. Juli 2020 (veröffentlicht am 17. Juli 2020) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 15. Juli 2020 5,20 % (836.736 Stimmrechte) beträgt.

SEB Investment Management AB hat der Medios AG am 7. Dezember 2021 (veröffentlicht am 8. Dezember 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 6. Dezember 2021 4,74 % (1.056.848 Stimmrechte) beträgt.

Marcel Jo Maschmeyer hat der Medios AG am 1. Juli 2021 (veröffentlicht am 2. Juli 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 30. Juni 2021 3,20 % (647.700 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 3,14 % (635.700 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen.

Nach dem Bilanzstichtag gemeldete Kapitalbeteiligungen

Nach dem Bilanzstichtag wurden keine weiteren Kapitalbeteiligungen gemeldet.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital beteiligt, die ihre Kon-

trollrechte nicht unmittelbar ausüben. Soweit die Medios AG Aktien im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms bzw. als aktienbasierte Vergütung an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und die Bestimmungen der Satzung für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 AktG und § 6 der Satzung. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 133, 179 AktG sowie § 19 der Satzung maßgeblich.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Genehmigtes Kapital 2021 – Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu 7.181.763,00 € durch Ausgabe von bis zu 7.181.763 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist in den folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen; Ausgleich von Spitzenbeträgen; § 186 Abs. 3 S. 4 AktG; soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde; zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, Geschäftsleitungsorgane oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen; zur Erfüllung einer sog. Greenshoe-Option.

Bedingtes Kapital 2018 / Aktienoptionsplan 2018 – Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juli 2018 gemäß Tagesordnungspunkt 7 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2018“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer

Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2018 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2022 können von den Aktienoptionen, die unter dem Aktienoptionsplan 2018 in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 ausgegeben wurden, insgesamt noch 276.750 Optionen ausgeübt werden.

Bedingtes Kapital 2019 / Ermächtigung zur Begebung von Wandel- / Optionsschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts 2019

– Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 5.825.607,00 € durch Ausgabe von bis zu 5.825.607 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 5.825.607 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 10. Juli 2019 von der Medios AG oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 9. Juli 2024 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- bzw. Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Das Bedingte Kapital 2019 wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Zum Geschäftsjahresende 2022 waren aus dem Aktienoptionsplan 2019 noch keine Optionen ausgeübt worden.

Bedingtes Kapital 2020 / Aktienoptionsplan 2020 – Gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um 477.500,00 € durch Ausgabe von bis zu 477.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2020 gemäß Tagesordnungspunkt 8, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 gemäß Tagesordnungspunkt 13, gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt als die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2020“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung jeweils entsprechend der Ausgabe von Be-

zugsaktien anzupassen. Dasselbe gilt, wenn und soweit die Aktienoptionen nicht mehr bedient werden können.

Das Bedingte Kapital 2020 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2022 waren aus dem Aktienoptionsplan 2020 noch keine Optionen ausgeübt worden.

Bedingtes Kapital 2022 / Aktienoptionsplan 2022 – Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 1.600.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.600.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 gemäß Tagesordnungspunkt 13 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt als die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2022“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung jeweils entsprechend der Ausgabe von Bezugsaktien anzupassen. Dasselbe gilt, wenn und soweit die Aktienoptionen nicht mehr bedient werden können.

Das Bedingte Kapital 2022 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2022 waren aus dem Aktienoptionsplan 2022 noch keine Optionen ausgeübt worden.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben.

Ordentliche Hauptversammlung 2018 – Am 13. Juli 2018 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Beschlussfassung oder – falls der nachfolgende Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Erwerbsermächtigung gilt bis zum 12. Juli 2023. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen.

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Ak-

tien über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Bei einem Angebot an alle Aktionäre wird das Bezugsrecht für etwaige Spitzenbeträge ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Dazu zählen u. a.: Veräußerung gegen Sachleistung, insbesondere als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre); Ausgabe an Arbeitnehmer, ausgewählte Mitarbeiter in Führungs- und/oder Schlüsselpositionen der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands (jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre); Veräußerung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet (insoweit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre); Einziehung von Aktien. Die Verwendung von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts unterliegt prozentualen Beschränkungen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam sowie durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Bislang hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und die Anrechnungsmodalitäten, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nicht vereinbart.

Zusammengefasster Lagebericht des Medios-Konzerns und der Medios AG zum 31. Dezember 2022

Allgemeine Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem Medios-Konzern (nachfolgend „Medios-Konzern“ oder „Medios-Gruppe“ oder „Medios“) auch die Muttergesellschaft, die Medios AG, mit Sitz in Berlin, Deutschland. Er ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Die Medios AG stellt den Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird jeweils separat dargestellt.

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Medios AG ist einer der führenden Anbieter von Specialty Pharma Solutions in Deutschland. Als Kompetenzpartner und Experte deckt Medios alle relevanten Aspekte der Versorgungskette in diesem Bereich ab: von der Arzneimittelversorgung über die Herstellung patientenindividueller Therapien bis hin zur Verblisterung (Abgabe von individuell dosierten Tabletten). Im Mittelpunkt steht die optimale Versorgung der Patienten über spezialisierte Apotheken. Zudem folgt Medios als GMP-zertifizierter Hersteller hohen internationalen Qualitätsstandards. Medios fokussiert sich aktuell auf die sechs Indikationsgebiete Onkologie, Neurologie, Autoimmunologie, Ophthalmologie, Infektiologie und Hämophilie.

Bei Specialty Pharma Arzneimitteln handelt es sich in der Regel um hochpreisige Arzneimittel für seltene und/oder chronische Erkrankungen. Viele der neu entwickelten Therapien für solche Krankheitsbilder sind individualisiert. Dazu zählen z. B. Infusionen, die jeweils auf Basis von individuellen Krankheitsbildern und Parametern wie Körpergewicht und Körperoberfläche zusammengestellt und produziert werden. Die Nachfrage nach diesen Therapien nimmt stetig zu. Die patientenindividuelle Behandlung bedarf einer großen Expertise. Specialty Pharma wird die Zukunft des Gesundheitssystems weiterhin in hohem Maße verändern.

Medios bietet seinen Partnern eine Plattform, um sich zu verbinden und voneinander zu profitieren. Als offenes Versorgungsnetzwerk kooperiert Medios derzeit mit rund 700 von insgesamt rund 1.000 unabhängigen Specialty Pharma Apotheken in Deutschland. Die Ausweitung der Belieferung auf derzeit rund 700 Apotheken ist auf organisches Wachstum und auf die Akquisitionen der NewCo Pharma GmbH

im Januar 2022 und der Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH im Januar 2023 sowie die gleichzeitig gestartete Zusammenarbeit mit der *Apotheken für Spezialversorgungen OHG* zurückzuführen.

Ziel von Medios ist es, durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch der verschiedenen Marktteilnehmer die bestmögliche flächendeckende Versorgung von Patienten sicherzustellen und somit einen Beitrag zu einer nachhaltigen und transparenten Arzneimittelversorgung zu leisten.

1.1 Geschäftsbereiche des Medios-Konzerns

Die Medios-Gruppe bestand im Geschäftsjahr 2022 aus den zwei operativen Geschäftsbereichen (operativen Segmenten) **Arzneimittelversorgung** und **Patientenindividuelle Therapien**, wobei letzterer auch die Dienstleistung der Verblisterung umfasst. Als drittes Segment kommt der interne Geschäftsbereich Services hinzu, zu dem unter anderem der Bereich Digitalisierung mit der innovativen digitalen Plattform mediosconnect zählt.

Medios ist im Bereich **Arzneimittelversorgung** mit Fokus auf Specialty Pharma Arzneimittel und durch die konsequente Weiterentwicklung in sechs Indikationsbereichen der größte Versorger im Bereich Specialty Pharma in Deutschland. Das Kompetenzspektrum von Medios umfasst damit die wichtigsten Anwendungsgebiete wie Onkologie, Neurologie, Gastroenterologie sowie Autoimmunerkrankungen. Zudem zählen auch Hämophilie, HIV (Human Immunodeficiency Virus) und Ophthalmologie zu den Schwerpunktindikationen. Ergänzend bietet Medios Infusionslösungen zur parenteralen Ernährung sowie zur Schmerztherapie an, die in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommen. Mit dieser konsequenten und klaren Fokussierung grenzt sich Medios deutlich vom Arzneimittelgroßhandel mit Vollsortiment ab.

Im Bereich der Hämophilie ist Medios einer der größten Einzelversorger in Deutschland. Entsprechende Therapien müssen den betroffenen Patienten lebenslang verabreicht werden und zählen zu den teuersten weltweit.

Der Bereich **Patientenindividuelle Therapien** umfasst die Herstellung von Medikationen im Auftrag von Apotheken. Bei patientenindividuellen Therapien handelt es sich z. B. um Infusionen, die jeweils auf Basis von individuellen Krankheitsbildern und individuellen Parametern, wie Körpergewicht und Körperoberfläche, zusammengestellt und produziert werden. Die Charge je hergestellter Rezeptur beträgt somit immer genau eins.



Medios – Marktführer im Bereich Specialty Pharma in Deutschland

Specialty Pharma: individualisierte Medizin, Behandlung von chronischen und/oder seltenen Krankheiten, meist zeit- und kostenintensiv

Alle Medios-Herstellungsbetriebe werden regelmäßig durch die zuständigen Landesbehörden inspiziert. Die mit der sogenannten Regelinpektion verbundene ausgestellte Herstellungserlaubnis nach § 13 AMG (Arzneimittelgesetz) genehmigt die Herstellung von patientenindividuellen Infusionslösungen unter Einhaltung der GMP-Vorgaben. Unter GMP (Good Manufacturing Practice: „gute Herstellungspraxis“) versteht man die Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und der Produktionsumgebung in der Herstellung von Arzneimitteln.

Aufgrund der jeweils behördlich erteilten Herstellungserlaubnisse ergibt sich folgendes Portfolio: Der Schwerpunkt der Herstellung von patientenindividuellen Arzneimitteln zur parenteralen Anwendung liegt derzeit in den Bereichen Onkologie, Autoimmunkrankheiten, Ophthalmologie und Neurologie. Des Weiteren werden Schmerztherapien, Virusatika- und Antibiotika-Zubereitungen zur antiinfektiven Therapie sowie parenterale Ernährungslösungen und klinische Prüfpräparate hergestellt. Der gesamte Herstellungsprozess ist in allen Herstellungsbetrieben gleichermaßen validiert, um höchstmögliche Qualitätsstandards zu gewährleisten. Darüber hinaus existiert ein umfangreiches mikrobiologisches Monitoringsystem in allen Herstellungsbereichen, sodass alle kritischen Prozessschritte während der Produktion

erfasst und bewertet werden können. Zudem werden die Reinräume hinsichtlich bestimmter Kriterien durch die Herstellungsleiter überwacht.

Abweichungen von der Norm werden bewertet und bei der Chargenfreigabe berücksichtigt. Die Herstellung der Zubereitungen erfolgt ausschließlich durch geschultes und qualifiziertes Personal. Die Schulungen werden fortlaufend und regelmäßig gemäß Schulungsplan durchgeführt. Die Einhaltung höchster Hygienestandards durch die Mitarbeiter trägt zudem in hohem Maße zur Qualität der hergestellten Infusionslösungen bei. Alle in die Herstellung einfließenden Ausgangsstoffe werden ausschließlich von qualifizierten Lieferanten bezogen und gemäß ihrer Spezifikation vor Verwendung geprüft. Die eingesetzten Ausgangsmaterialien lassen sich so lückenlos zurückverfolgen. Für die Herstellung werden ausschließlich in Deutschland zugelassene Fertigarzneimittel verwendet.

Die Medios Manufaktur GmbH mit Sitz in Berlin hat Ende Oktober 2022 die Erlaubnis für den neuen Produktionsstandort Berlin Moabit erhalten. Im November 2022 wurde die Produktion am bisherigen Standort Berlin Mitte vollständig heruntergefahren. Seit Dezember 2022 wird vollumfänglich in Berlin Moabit produziert. Der neue Standort

bietet durch seine Größe und modernste Ausstattung das Potential die Kapazitäten zu verdreifachen.

Die im Frühjahr 2020 erworbene Kölsche Blister GmbH ist mit ihren Bereichen der patientenindividuellen Herstellung und Verblisterung vollständig in den Konzern integriert. Der permanente Austausch innerhalb des Managements der Medios AG gewährleistet die laufende Abstimmung der strategischen Planung und Umsetzung.

Zudem ist auch die im Januar 2022 erworbene NewCo Pharma GmbH vollumfänglich in die Medios-Gruppe integriert. Zur NewCo Pharma gehören fünf Herstellungsbetriebe für patientenindividuelle sterile Arzneimittel sowie ein spezialisierter Pharmagroßhandel und eine spezialisierte Parallelimportfirma.

Die folgenden Dienstleistungen werden im internen Geschäftsbereich **Services** zusammengefasst:

Die 100%ige Tochtergesellschaft Medios Digital GmbH verantwortet die digitale Transformation aller Konzerngesellschaften und setzt Impulse im Bereich der digitalen Innovation. Dazu zählt insbesondere die digitale Plattform mediosconnect, die Ärzte, Krankenkassen und spezialisierte Apotheken verbindet und Bestell- und Abrechnungsprozesse für komplexe und individualisierte Arzneimittel vollständig digitalisiert und damit stark vereinfacht.

Die Medios AG erbringt zudem Serviceleistungen für alle Konzerngesellschaften, unter anderem in den Bereichen Finance, Human Resources, IT sowie Facility- und Contract-Management.

1.2 Konsolidierungskreis und Segmentzuordnung

Der Konsolidierungskreis des Medios-Konzerns stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

	Einbeziehung in den Konsolidierungskreis
Segment Arzneimittelversorgung	
Medios Pharma GmbH, Berlin	100 %
Cranach Pharma GmbH, Hamburg	100 %
Logopharma Pharmagroßhandel GmbH, Mannheim	100 %
hvd medical GmbH, Friedrichsthal	100 %
Segment Patientenindividuelle Therapien	
Medios Manufaktur GmbH, Berlin	100 %
Medios Individual GmbH, Berlin	100 %
Kölsche Blister GmbH, Köln	100 %
NewCo Pharma GmbH, Mannheim	100 %
Fortuna Herstellung GmbH, Mannheim	100 %
cas central compounding baden-württemberg GmbH, Magstadt	100 %
Rheinische Compounding GmbH, Bonn	100 %
Rhein Main Compounding GmbH, Aschaffenburg	100 %
Onko Service GmbH & Co. KG, Osnabrück	100 %
Onko Service Beteiligungs GmbH, Osnabrück	100 %
Segment Services	
Medios AG, Berlin	100 %
Medios Digital GmbH, Berlin	100 %

Damit bestand der Medios-Konzern zum 31. Dezember 2022 inklusive der Medios AG aus 16 Gesellschaften.

Neuerungen im Geschäftsjahr 2022

Seit dem 10. Januar 2022 ist die NewCo Pharma GmbH 100%ige Tochtergesellschaft der Medios AG. Die NewCo Pharma GmbH hält wiederum Beteiligungen an den folgenden Tochtergesellschaften:

- cas central compounding Baden-Württemberg GmbH (Herstellbetrieb)
- Rhein Main Compounding GmbH (Herstellbetrieb)
- Rheinische Compounding GmbH (Herstellbetrieb)
- Onko Service GmbH & Co. KG (Herstellbetrieb)
- Onko Service Beteiligungs GmbH (Herstellbetrieb)
- Logopharma Pharmagroßhandel GmbH (Großhandel)
- hvd medical GmbH (Parallelimport) sowie
- Fortuna Herstellung GmbH (Herstellbetrieb/Großhandel).

Mit Ausnahme der Beteiligung an der Fortuna Herstellungs GmbH hält die Medios AG 100 % der Gesellschaftsanteile indirekt über die NewCo Pharma GmbH. An der Fortuna Herstellungs GmbH hält die Medios AG 49 % direkt und 51 % indirekt über die NewCo Pharma GmbH.

Die Akquisition von NewCo Pharma ermöglicht es Medios, insbesondere das Segment Patientenindividuelle Therapien signifikant zu stärken und damit auch die Ergebnismargen der gesamten Medios-Gruppe nachhaltig zu steigern; dementsprechend erhöhte sich der Konzernumsatz von Medios im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Durch den Zusammenschluss mit NewCo Pharma ist ebenfalls das Partnernetzwerk von spezialisierten Apotheken gewachsen. Der Kaufpreis wurde zum einen in Form von 924.233 neuen Medios-Aktien beglichen, die im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital geschaffen wurden und einem Lock-up von zwölf Monaten (50 %) bzw. 24 Monaten (50 %) unterliegen, wovon die erste Lock-up-Frist von zwölf Monaten (50 %) am 10. Januar 2023 ausgelaufen ist. Zum anderen wurde der Kaufpreis mit Barmitteln in Höhe von 85,2 Mio. € bezahlt, welche zum größten Teil im Rahmen einer am 03. Dezember 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung geschaffen wurden. Damit hatte sich das Grundkapital der Medios AG auf € 23.805.723 € erhöht.

Erweiterung des Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2023

Mit Abschluss der Übernahme am 10. Januar 2023 ist die Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH („bbw“), Magstadt, ein pharmazeutischer Herstellbetrieb, der patientenindividuelle Blister im Auftrag von Apotheken herstellt, eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft der Medios AG (siehe dazu „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ sowie Punkt 43, jeweils im Anhang). Neben der Herstellerlaubnis verfügt das Unternehmen über die Großhandelserlaubnis und vertreibt in Deutschland zugelassene Fertigarzneimittel aus dem Specialty Pharma Bereich. Die im Rahmen der Übernahme vereinbarte Kooperation mit den *Apotheken für Spezialversorgungen OHG („AfS“)* sieht die Zusammenarbeit von AfS mit der Medios-Gruppe bei der Herstellung und Lieferung von patientenindividuellen Zubereitungen vor. Die Gesellschaft

verstärkt ab Januar 2023 die Medios-Gruppe und hier das Segment Arzneimittelversorgung.

2. Ziele und Strategie

Ausgangslage und Ziele

Weltweit leiden Millionen Menschen unter seltenen und/oder chronischen Erkrankungen, wie zum Beispiel Krebs, HIV oder Hepatitis. Viele der neu entwickelten, immer besser wirksamen und oft mit weniger Nebenwirkungen verlaufenden Therapien für solche Krankheitsbilder sind individualisiert. Zudem haben sich eine Reihe von Behandlungsmethoden im Laufe der Jahre weiterentwickelt zu so genannten **personalisierten Therapien**. Dazu zählen insbesondere komplexe und innovative Therapeutika, die auf RNA-, Gen- und Zelltherapien basieren. Das globale Marktvolumen für diese fortschrittlichen Therapeutika soll sich auf rund 30 Mrd. € bis 2026 steigern (ca. 23 % Wachstum p. a.).

Durch die stetige Erhöhung der Lebenserwartung der Menschen nimmt die Anzahl solcher komplexen Krankheiten weiter zu. Dadurch steigt auch weiterhin die Nachfrage nach Therapien, die individuell auf Patienten zugeschnitten sind. Doch die Behandlung mit individualisierter und v. a. personalisierter Medizin ist meistens aufwändig, langwierig und kostenintensiv und bedarf einer großen Expertise. Das stellt die Gesundheitsversorgung vor große Herausforderungen. Medios hat sich darauf spezialisiert, genau diese Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu lösen. Ziel von Medios ist es, durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch der verschiedenen Marktteilnehmer die beste flächendeckende Versorgung von Patienten sicherzustellen und somit einen Beitrag zu einer nachhaltigen und transparenten Arzneimittelversorgung zu leisten.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Digitalisierung eine wesentliche Rolle und bietet mittel- und langfristig ebenfalls attraktive Wachstumschancen. Daher legt Medios im Rahmen der Wachstumsstrategie auch einen Fokus auf die **Digitalisierung des Gesundheitswesens**. Dazu zählt unter anderem die von Medios entwickelte digitale Handelsplattform für individualisierte Arzneimittel **mediosconnect**, welche Ärzte, Krankenkassen und spezialisierte Partnerapotheken bereits miteinander verbindet und als Bestell- und Abrechnungsportal dient. Die derzeit in fünf Bundesländern verfügbare Plattform soll in weiteren Bundesländern ausgerollt werden.

Im Rahmen dieser übergeordneten Zielsetzung beabsichtigt Medios, seinen erfolgreichen Wachstumskurs fortzusetzen. Wachstum soll künftig auch durch die Internationalisierung der Medios-Gruppe im Bereich Specialty Pharma erfolgen. Nachdem Medios in Deutschland bereits sehr gut aufgestellt ist, strebt der Konzern zukünftig auch eine führende Marktposition in Europa im Segment Patientenindividuelle Therapien an. Ebenfalls plant Medios, zusätzliche Produkte und Services im Bereich personalisierter Therapien anzubieten und damit neue Geschäftsbereiche aufzubauen, was zu einer weiteren Diversifizierung des Geschäftsmodells bei-

tragen soll. Die Expansion ins europäische Ausland und der Einstieg in den zukunftsweisenden Markt für personalisierte Medizin sind die nächsten logischen Schritte auf Medios' Wachstumspfad.

Durch die Umsetzung dieser Wachstumsstrategie beabsichtigt Medios jedoch nicht nur, Margenverbesserungspotenziale zu erschließen, sondern auch die Marktposition weiter zu stärken und gleichzeitig die Kundengruppen zu diversifizieren und unabhängiger von der deutschen Regulatorik im Gesundheitswesen zu werden.

Bei der Umsetzung dieser Zielsetzungen ist für Medios nachhaltiges Verhalten von hoher Bedeutung. Die auf Basis der „**Nichtfinanziellen Konzernklärung**“ entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist daher integraler Bestandteil des Handelns des Unternehmens und beschreibt ökologische, soziale und rechtliche Aspekte im Hinblick auf die Aktivitäten von Medios.

Nachfolgend werden die Details und geplanten Maßnahmen der im November 2022 präsentierten **erweiterten Wachstumsstrategie** vorgestellt und erläutert.

Weiterentwicklung der Wachstumsstrategie

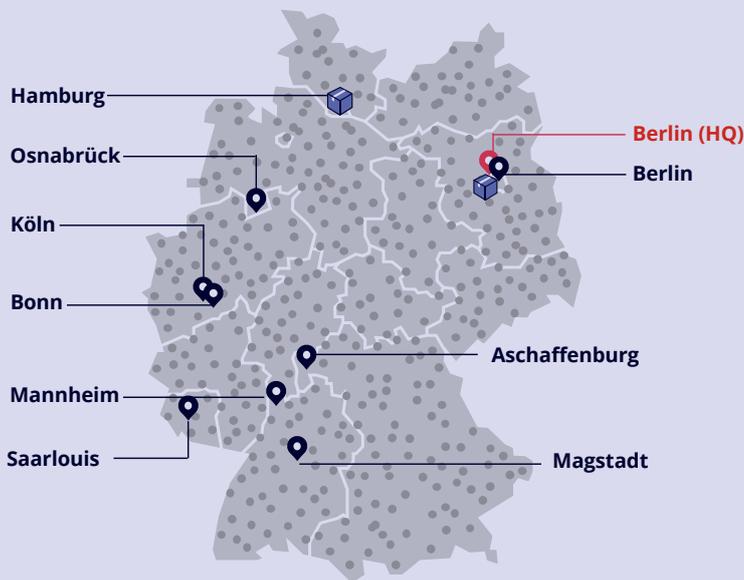
Medios hat im Rahmen ihres ersten Capital Markets Day im November 2022 ihre weiterentwickelte Wachstumsstrategie vorgestellt, um insbesondere weitere Wachstumschancen zu nutzen und die oben beschriebenen Ziele zu erreichen. Der Verabschiedung der angepassten Strategie ging ein umfangreicher Prozess voraus, der sich von April bis Oktober 2022 erstreckte und in einem mehr als 300-seitigen Bericht mündete. Der Prozess wurde von einem namhaften international tätigen Beratungsunternehmen begleitet, das über umfangreiche Expertise im internationalen Specialty Pharma Markt sowie in der Life Sciences Industrie verfügt.

Dabei wurden sowohl der deutsche Specialty Pharma Markt als auch 12 ausgewählte europäische Specialty Pharma Märkte untersucht und umfangreiche Interviews mit globalen Experten durchgeführt. Zudem erfolgte die Auswertung von über 30 Marktberichten und Veröffentlichungen. Auf Basis der Analysen der relevanten Märkte hatte Medios mögliche Wachstumschancen geprüft und strategisch relevante Prioritäten festgelegt.

Die angepasste **Wachstumsstrategie** basiert auf **drei Säulen**:



Hervorragende geografische Abdeckung durch starkes landesweites Netz von Partnern und eigenen Laboren



- 7 GMP¹ / Blistering-Labore
- 2 Lager
- ~ 700 **spezialisierte Partnerapotheken**
- ~ **330.000 individualisierte Herstellungen** im Jahr 2022 (Medios inkl. NewCo Pharma)
- Aktuelle **Herstellungskapazitäten:** ~ **600.000** Herstellungen im Jahr inkl. neuer Labore in Berlin und Labore von NewCo Pharma

- 📍 Labore (GMP / Blistering)
- Spezialisierte Partnerapotheken (diverse Indikationen)
- 📦 Lager

¹ GMP: Good Manufacturing Practice

1. Stärkung des Kerngeschäfts in Deutschland

Medios ist in seinem Heimatmarkt Deutschland Marktführer im Bereich Specialty Pharma und verfügt über ein flächendeckendes Netzwerk an spezialisierten Partnerapotheken und GMP-Laboren (Good Manufacturing Practice) für die Produktion individualisierter Therapien.

Zur Stärkung des Kerngeschäfts in Deutschland hatte Medios bereits in den letzten Jahren zahlreiche Wachstumsmaßnahmen umgesetzt. Weiterhin beabsichtigt Medios, insbesondere den margenstärkeren Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien auszubauen. So erweiterte das Unternehmen u. a. seine Herstellungskapazitäten durch verschiedene Akquisitionen sowie durch das im November 2022 eröffnete neue GMP-Labor in Berlin signifikant auf bis zu 600.000 Zubereitungen pro Jahr (2022: rund 330.000 produzierte Herstellungen).

So erfolgte Anfang 2022 der Erwerb der NewCo Pharma Gruppe mit ihrem nationalen Netzwerk mit **fünf regionalen Herstellbetrieben**. Anfang 2023 wurde die Akquisition der Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH sowie die Vereinbarung über eine Zusammenarbeit im Bereich der Sterilherstellung mit der *Apotheken für Spezialversorgungen OHG* erfolgreich abgeschlossen.

Mit dem einmaligen deutschlandweiten Netzwerk von spezialisierten Partnerapotheken und eigenen Herstellungslaboren verfügt Medios über eine starke Basis für den weiteren Ausbau der führenden Marktposition in Deutschland. Entsprechend könnten weitere Labore zur Optimierung der

deutschlandweiten geographischen Abdeckung aufgebaut bzw. erworben werden, z. B. im Südosten (Bayern) oder im Norden von Deutschland.

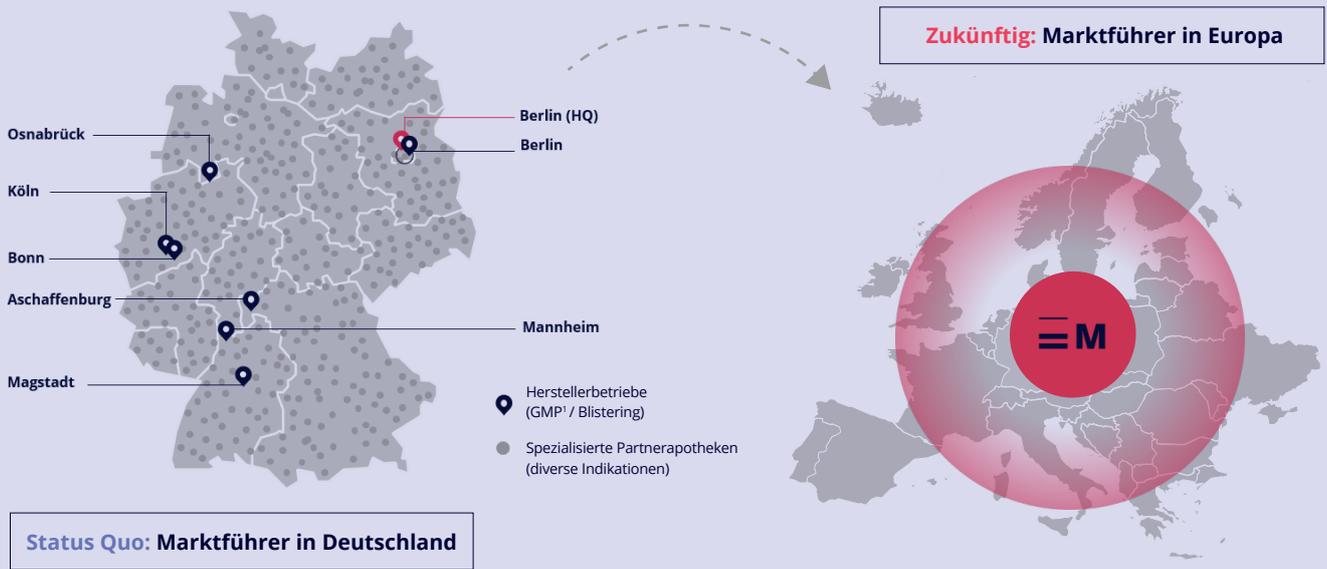
Ein weiteres wesentliches Element zur Beibehaltung des überdurchschnittlichen organischen Wachstums ist die kontinuierliche Realisierung von Synergien, die sich insbesondere auch durch die Integration der akquirierten Unternehmen bieten: Das so erweiterte Netzwerk von jetzt über 700 spezialisierten Partnerapotheken eröffnet vielfältige **Cross-Selling-Möglichkeiten**. Auch profitiert Medios von zusätzlichen Herstellerlaubnissen, die mit dem Erwerb der NewCo Pharma Gruppe erworben wurden, wie z. B. im Bereich Ophthalmika, breitere Studierlaubnis sowie BTM-Erlaubnis (Betäubungsmittel). Hinzu kommen zusätzliche Synergiepotenziale bei Einkauf und Logistik. Zudem ist eine weitere Diversifikation in neue Indikationsbereiche vorgesehen.

Medios ist auf Basis ihrer Marktführerschaft und der damit einhergehenden großen Expertise im Bereich Specialty Pharma gut für weiteres Wachstum positioniert: in Deutschland, aber auch durch die geplante Internationalisierung und weitere Diversifizierung.

2. Internationalisierung – Expansion des Herstellungsgeschäfts in weitere europäische Länder

Medios plant künftig die Expansion ins europäische Ausland, um weitere Wachstumschancen in attraktiven Märkten zu nutzen. So strebt das Unternehmen den **Zukauf von sterilen GMP-Laboren in ausgewählten Ländern** an, um auch dort patientenindividuelle Therapien herzustellen und zu ver-

Vom deutschen zum europäischen Netzwerk an Herstellbetrieben



¹ GMP: Good Manufacturing Practice

äußern. Medios hat bereits unter Beweis gestellt, dass es auf Basis eines umfassenden Know-hows sterile GMP-Labore erfolgreich betreiben und integrieren kann.

Dabei steht die Strategie im Einklang mit der Mission von Medios, regionale Versorgungsnetzwerke aufzubauen, um die beste flächendeckende Versorgung von Patienten zu erreichen.

Auf Basis eines umfassenden Screenings von 12 europäischen Ländern im Hinblick auf die jeweils spezifische Situation der Specialty Pharma Märkte werden die folgenden **vier Länder** priorisiert:

- Das Vereinigte Königreich,
- die Niederlande,
- Belgien und
- die Schweiz.

Die Auswahl erfolgte anhand der Kriterien **"wachsende Märkte mit attraktiven Margen"** und **"interessantes regulatorisches Umfeld"**.

So zeichnen sich die vier priorisierten Länder im Vergleich zu den anderen untersuchten Märkten durch folgende herausragende Werte aus:

- Die Bruttomargen liegen zwischen 10 % und 60 %.
- Die Wachstumsrate des Segments liegt zwischen 5 % und 65 %.
- Die vier priorisierten Märkte haben eine Gesamtbevölkerung von ca. 106 Mio. Menschen und Gesamtausgaben für Spezialpharmazeutika von ca. 17 Mrd. €.

- Die Gesamtgröße des Herstellungsmarktes wird auf ca. 2 Mrd. € geschätzt.

Dabei ist zu beachten, dass die Zielmärkte nicht die größten Länder im Hinblick auf die Ausgaben für Arzneimittel sind. Je nach Land können z. B. ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen oder unattraktive Wachstumsaussichten zum Ausschluss geführt haben.

Durch die Umsetzung dieser Wachstumsstrategie beabsichtigt Medios jedoch nicht nur, Margenverbesserungspotenziale zu erschließen, sondern auch die Marktposition weiter zu stärken und gleichzeitig die Kundengruppen zu diversifizieren und unabhängiger von der deutschen Regulatorik im Gesundheitswesen zu werden.

3. Einstieg in den zukunftsweisenden Markt für personalisierte Medizin (u. a. RNA-, Gen- und Zelltherapien)

Medios plant zudem, Wachstumsmöglichkeiten entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungskette zu nutzen und dabei auf ihre umfassende Expertise im Specialty-Pharma-Markt aufzusetzen. So beabsichtigt die Unternehmensgruppe, ihr Produktangebot im Segment Patientenindividuelle Therapien auszubauen, indem die Herstellung von individualisierter Medizin um personalisierte Medizin erweitert wird. Zu dieser zukunftsweisenden Produktgruppe zählen insbesondere innovative RNA-, Gen- und Zelltherapien:

Der globale Markt für personalisierte Therapien soll laut Schätzungen für das Gesamtjahr 2022 ein weltweites Volumen von 13 Mrd. € umfassen; bis zum Jahr 2025 soll sich das Marktvolumen mehr als verdoppeln.

Die Herstellung von Arzneimitteln für personalisierte Therapien stellt für Medios eine hochattraktive Marktchance dar, die im Einklang mit den Stärken des Unternehmens steht:

So verfügt Medios bereits über eine bedeutende Expertise im Bereich der Herstellung patientenindividueller Therapien und kann dank seines großen – bislang noch rein deutschen – Netzwerks an GMP-Laboren eine optimale, schnelle und flächendeckende Versorgung von Patienten sicherstellen. Dies ist insbesondere bei der Bereitstellung von Arzneimitteln für personalisierte Therapien von großer Bedeutung, da personalisierte Therapien häufig eine zeitnahe und lokale Verabreichung erfordern. Auch verfügt Medios über große Expertise darin, in „kleinem Maßstab mit Charge 1“ zu produzieren, was insbesondere bei der Herstellung personalisierter Therapien erforderlich ist.

Aufgrund der steigenden Anzahl von kleineren und mittelgroßen Pharmaunternehmen und der gleichzeitig immer weiter steigenden Anzahl von Produkten im kommerziellen Stadium wird ein höherer Grad der Auslagerung der Produktion (Outsourcing) erwartet, was von Medios bedient werden kann.

Zudem bestehen bereits jetzt weitverbreitete Kapazitätsengpässe bei der Herstellung neuartiger Therapien; Marktexperten gehen davon aus, dass die Kapazitäten auch in Zukunft hinter der Nachfrage zurückbleiben werden.

All diese Trends unterstützen Medios' Strategie, die Herstellung patientenindividueller Therapien mit der **Herstellung personalisierter Therapien** zu erweitern: Die logische Weiterentwicklung von Medios' Wachstumsstrategie.

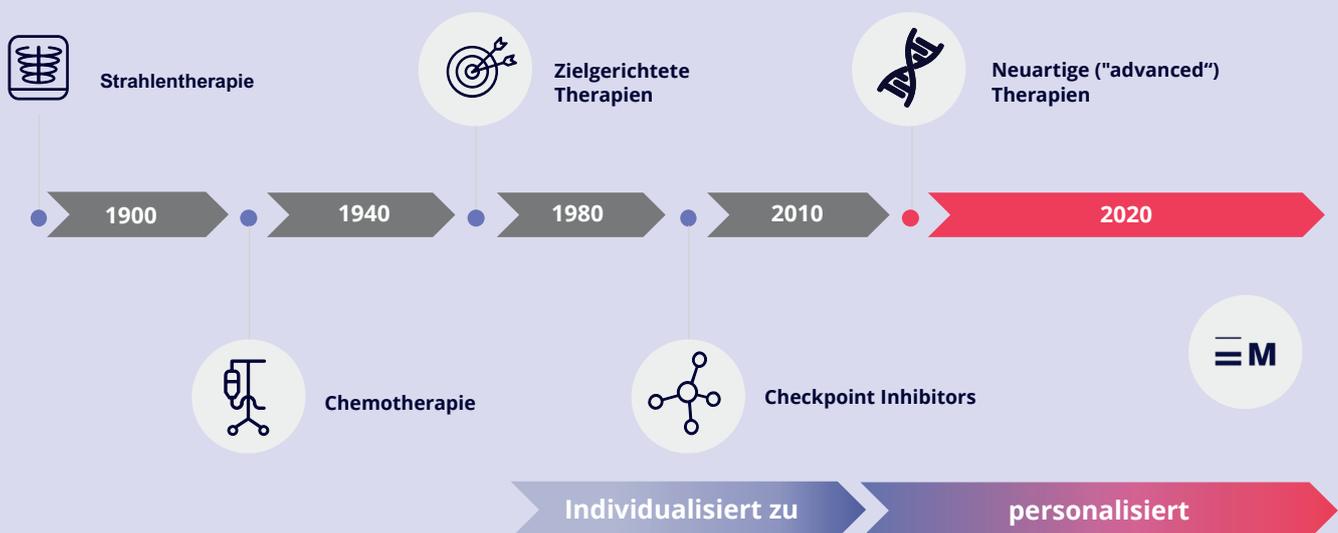
Das Unternehmen kann diese Zielsetzungen sowohl durch **organisches Wachstum**, also der Anpassung und Nutzung bestehender Labore für die Produktion personalisierter Therapien, als auch durch den **Erwerb von Unternehmen** erreichen.

Medios verfügt bereits über eine Liste möglicher, auch europäischer Akquisitionsziele, die das Unternehmen in den nächsten Monaten prüfen wird. Die starke finanzielle Basis ermöglicht es dem Unternehmen, das zukünftige Wachstum zu finanzieren. Mit dem Abschluss eines neuen Konsortialkredits über 75 Mio. € im November 2022 mit einer Laufzeit von fünf Jahren, den verfügbaren liquiden Mitteln sowie dem nachhaltig positiven Free Cashflow hat Medios ausreichende Mittel zur Verfügung, um weiteres Wachstum finanzieren zu können.

Mittelfristziele: 2 Mrd. € Umsatz und eine EBITDA-pre-Marge im mittleren einstelligen Bereich

Mit der Umsetzung der weiterentwickelten Strategie will das Unternehmen insbesondere seinen Marktanteil in Deutschland weiter ausbauen, den Bereich Patientenindividuelle Therapien ins europäische Ausland expandieren und in die Herstellung von personalisierter Medizin einsteigen.

Behandlungsarten in der Onkologie haben sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt, hin zu personalisierten neuartigen Therapien



Quelle: Frontiers in Pharmacology, Evolution of Cancer Pharmacological Treatments at the Turn of the Third Millennium, November 2018.

3. Steuerungssystem

3.1 Steuerungskennzahlen

Finanzielle Leistungsindikatoren des Medios-Konzerns

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Medios AG sowie sämtlicher Geschäftseinheiten erfolgt über die vom Vorstand verabschiedeten Rahmenvorgaben, die in einem kontinuierlichen Strategieprozess weiter ausgestaltet werden. In einer jährlichen operativen Budgetplanung werden diese in konkrete, messbare Ziele übersetzt. Die Geschäftsentwicklung wird durch eine laufende Überprüfung der Finanzkennzahlen mit regelmäßig aktualisierten Einschätzungen wesentlicher Steuerungs- und Leistungskennzahlen fortlaufend überwacht. In diesem Rahmen wird die Umsetzung der strategischen Ziele verfolgt. Zudem werden bei wesentlichen Planabweichungen rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

Medios verwendet ein schlankes System von Kennzahlen zur Steuerung des Geschäftserfolgs. Die wichtigsten finanziellen Kennzahlen zur Strategie- und Entscheidungsfindung sowie zur Messung des operativen Geschäftserfolgs waren im Geschäftsjahr 2022:

- Umsatzerlöse
- Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA vor Sondereffekten, kurz EBITDA pre)

Neben der Eignung zur Steuerung und Messung des operativen Geschäftserfolgs entsprechen diese Kennzahlen auch den Bedürfnissen und Interessen des Kapitalmarkts auf Mitteilung geeigneter Finanzkennzahlen und sind im Vergütungssystem für den Vorstand reflektiert.

Alle relevanten Steuerungsgrößen werden monatlich generiert und analysiert. Sie dienen dem Vorstand der Medios AG als Entscheidungsgrundlage – insbesondere bei strategischen Entscheidungen im Hinblick auf die Gestaltung des Produktportfolios (Arzneimittelversorgung) sowie bei der Planung der Auslastung und ggf. Erweiterung von Herstellkapazitäten (Patientenindividuelle Therapien).

Eine fortwährende Überprüfung und Anpassung der Vorgaben stellt sicher, dass die Managementsysteme von Medios kontinuierlich verbessert und den jeweiligen spezifischen Anforderungen angepasst werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren betrachtet: Die Medios-Gruppe verfolgt eine kontinuierliche Verbesserung der Beziehung zu ihren Mitarbeitern. Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber möchte Medios dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an das Unternehmen binden. Dafür bietet es seinen Mitarbeitern ein modernes und attraktives Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeiten und Raum zur Verwirklichung eigener Ideen. Die Fluktuationsrate belief sich 2022 auf 20,2 %.

4. Forschung und Entwicklung

Die von Medios eingesetzte digitale Handelsplattform für individualisierte Arzneimittel mediosconnect wird mittlerweile in fünf Bundesländern genutzt und soll weiter ausrollt werden. Eine Weiterentwicklung der digitalen Plattform erfolgt bedarfs- und indikationsabhängig. Darüber hinaus wurden keine signifikanten F&E-Aktivitäten durchgeführt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft hat sich 2022 in nahezu allen wichtigen Wirtschaftsräumen erneut deutlich verlangsamt. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 3,4 %, während es 2021 noch um 6,2 % gestiegen war. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) schätzte den Anstieg im Jahr 2022 auf 3,2 % (2021: 6,1 %).

Die Konjunkturabschwächung der Weltwirtschaft ist insbesondere auf den Russland-Ukraine-Krieg und die noch nicht überwundene COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Infolge dieser Entwicklungen haben die Unsicherheiten und Herausforderungen für die globale Wirtschaft zugenommen und zu einem erheblichen Anstieg der Energie- und Lebensmittelpreise geführt. Gleichzeitig sind die internationalen Lieferketten weiter unter Druck geraten. Mit einem Anstieg der weltweiten Inflationsrate von 4,7 % auf 8,8 % lag diese deutlich über den Inflationszielen der internationalen Notenbanken, die darauf mit einer Straffung der Geldpolitik reagierten. Infolge der stufenweisen Anhebung der Leitzinsen verteuerten sich die Finanzierungskosten signifikant und führten zu einer spürbaren Investitionszurückhaltung, die sich zusätzlich negativ auf die Entwicklung des BIP auswirkte.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war 2022 in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamts (Destatis) 1,9 % höher als im Vorjahr (Wachstum 2021: 2,6 %). Trotz eines nach wie vor herausfordernden Umfelds konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Dabei haben sich die einzelnen Wirtschaftsbereiche im Jahr 2022 laut Destatis sehr unterschiedlich entwickelt.

Der Arbeitsmarkt war trotz des schwierigen Umfelds robust, sodass die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2022 um 1,3 % auf 45,6 Mio. angestiegen ist. Die staatlichen Haushalte konnten das Finanzierungsdefizit auf 101,6 Mrd. € senken. Gemessen am nominalen BIP lag die Defizitquote Destatis zufolge bei 2,6 %.

Die deutsche Wirtschaft wird nach Einschätzungen der IWF-Experten im Jahr 2023 stagnieren. Sie erwarten ein Wachstum von 0,1 %. Das IfW rechnet indes mit einem Anstieg von 0,3 %.

1.2 Entwicklung des Gesundheitsmarktes

Der Gesundheitsmarkt hat sich 2022 von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie erholt. Nach Prognosen des US-Unternehmens IQVIA lagen die Ausgaben für Arzneimittel in den zehn größten Ländern mit hohem Einkommen (USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Kanada, Australien, Südkorea) mit rund 894,6 Mrd. € um 3,6 % über dem Niveau des Vorjahres (2021: 863,5 Mrd. €).

Insgesamt verkauften die Apotheken in Deutschland im vergangenen Jahr laut IQVIA rund 1,8 Mrd. Packungen und damit 8,1 % mehr als 2021. Größtes Segment waren rezeptfreie Präparate mit einem Anteil von 56 % an den verkauften Packungen. Die verschreibungspflichtigen Arzneimittel kamen auf einen Anteil von 44 %. Dabei stieg der Absatz der rezeptfreien Arzneimittel im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 %, die verschreibungspflichtigen Arzneimittel legten um 3,3 % zu.

Der Umsatz der Apotheken in Deutschland, berechnet mit dem Abgabepreis der pharmazeutischen Unternehmen, stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % auf 46,6 Mrd. €. Wachstumstreiber waren aufgrund des hohen Umsatzanteils von 86 % insbesondere die verschreibungspflichtigen Arzneimittel mit einem Umsatzplus von 5,3 %. OTC-Arzneimittel wuchsen um 7,0 % bei einem Anteil am Gesamtumsatz der Apotheken von 14 %.

In den Industrieländern setzt sich der Trend zu Specialty Pharma Arzneimitteln weiter fort. Im Jahr 2022 erreichten sie nach Schätzungen von IQVIA einen Anteil von 49 % an den Gesamtausgaben für Medikamente. Das entspricht nahezu einer Verdopplung innerhalb der vergangenen elf Jahre (2011: 26 %).

In Europa erreichten die Ausgaben für Arzneimittel im Jahr 2022 laut IQVIA einen Wert von rund 188,4 Mrd. €. Damit sind sie innerhalb der letzten fünf Jahre um rund 35 % (2017: 139,4 Mrd. €) gestiegen. Wachstumstreiber waren insbesondere Generika und Biosimilars.

Einführung des elektronischen Rezepts

Nach einer intensiven und ausgiebigen Testphase des E-Rezepts wurde das elektronische Rezept im Sommer 2022 in Deutschland bundesweit ausgerollt. Seit dem 1. September 2022 sind Apotheken damit in der Lage, E-Rezepte zu empfangen und einzulösen sowie mit den Krankenkassen abzurechnen. Eine Pflicht zur Verwendung des E-Rezepts besteht zwar weiterhin nicht. Laut dem Bundesgesundheitsministerium werden die nächsten Schritte für eine bundesweit verbindliche Einführung des E-Rezepts jedoch zeitnah von den Gesellschaftern der gematik (Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte) festgelegt.

Die Einführung des E-Rezepts war 2019 im Rahmen des Gesetzes für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV) beschlossen worden. Danach sollen ärztliche Verordnungen grundsätzlich nur noch per E-Rezept erfolgen. Das heißt, der Patient erhält sein Rezept auf seine App (Applicati-

on Software), wählt darüber eine Apotheke aus und übermittelt ihr die Verschreibung auf direktem Weg. Die "gematik" ist mit dem Aufbau und dem Betrieb der entsprechenden Telematikaninfrastruktur betraut, die für eine sichere Übermittlung des E-Rezepts zukünftig verwendet werden kann.

Aus der Einführung des E-Rezepts ergeben sich neue Chancen für die Medios-Gruppe (siehe dazu Risiko- und Chancenbericht).

Regulatorische Änderungen

Gesetzliche Änderung der Einkaufskonditionen und Arbeitspreise zur Herstellung patientenindividueller Therapien

2022 traten regulatorische Änderungen zur sogenannten Hilfstaxe in Kraft, welche die Einkaufskonditionen und Arbeitspreise zur Herstellung patientenindividueller Zubereitungen regelt. Die seit 1. September 2022 reduzierten Einkaufspreise und die ab 17. Oktober 2022 angepassten Arbeitspreise zur Herstellung patientenindividueller Therapien (bei einigen Zytostatika-Herstellungen) wirkten sich 2022 ergebnismindernd auf die Geschäftsentwicklung der Medios-Gruppe aus.

Inkrafttreten des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung)

Das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz wurde am 28. Oktober 2022 gebilligt. Es beinhaltet u. a. eine Erhöhung des Arzneimittelherstellerabschlags für 2023. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, ob und wie Medios von dem Gesetz betroffen sein wird, da sich nicht alle Pharmahersteller zur zukünftigen Preisgestaltung für Medios geäußert haben. Wie üblich, werden mögliche Einflüsse der Regulierung aber in der Finanzplanung der Medios-Gruppe berücksichtigt.

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung von Medios im Geschäftsjahr war mit einem erreichten Konzerngewinn von 18,3 Mio. € sehr gut – trotz einiger Herausforderungen, wie insbesondere der Kriegsausbruch in Europa, der hohe Anstieg der Inflation sowie der Gas- und Energiekosten und regulatorische Änderungen.

Die Anzahl der Partnerapotheken wurde – auch durch die erfolgreichen Akquisitionen der NewCo Pharma GmbH am 10. Januar 2022 und der Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH (bbw) sowie durch die Zusammenarbeit im Bereich der Sterilherstellung mit der *Apotheken für Spezialversorgungen OHG* – auf nunmehr rund 700 ausgebaut und die Geschäftsbeziehungen zu bestehenden Partnerapotheken wurden größtenteils vertieft. Die Produktpalette, insbesondere im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung, wurde ebenfalls erweitert.

Derzeit fokussiert sich die Medios-Gruppe damit auf sechs Indikationsgebiete, unter anderem auf die Bereiche Onko-

logie, Neurologie, Hämophilie sowie Ophthalmologie. Der prozentuale Anteil nichtonkologischer Herstellungen wurde dabei planmäßig weiter erhöht und die Diversifikation im Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien somit weiter vorangetrieben.

Die Rahmenbedingungen waren im Hinblick auf das Wachstum des Specialty Pharma Marktes in Deutschland (siehe Kapitel „Wirtschaftsbericht“) weiterhin positiv. Der Trend zur individualisierten Medizin hält unverändert an, was auf eine steigende Anzahl von Neuentwicklungen individualisierter Therapien in verschiedenen Indikationsgebieten zurückzuführen ist. Insbesondere bedingt durch das anorganische Wachstum aufgrund der erfolgreichen Akquisition der NewCo Pharma GmbH im Januar 2022 konnte der Medios-Konzern ein Umsatzwachstum von rund 20 % realisieren. Das Ergebnis stieg überproportional. Grund hierfür war insbesondere der in Folge der Akquisition höhere Ergebnisanteil des höhermargigen Segments Patientenindividuelle Therapien. Corona-Effekte hatten im Jahr 2022 nahezu keinen Einfluss auf Medios' Geschäftsentwicklung, so dass der Vorstand weiterhin davon ausgeht, dass Corona keine Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsituation haben wird.

Die Liquidität der Medios-Gruppe hat sich – abgesehen von der planmäßigen Kaufpreiszahlung für die Übernahme der NewCo Pharma GmbH im Januar 2022 – im Berichtszeitraum stetig erhöht. Es gab per 31. Dezember 2022 bei einer weiterhin sehr hohen Eigenkapitalquote von 77,8 % (Vorjahr: 75,2 %) keine nennenswerten langfristigen Verbindlichkeiten. Die Medios-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 497 Mitarbeiter (2021: 302).

Das Geschäftsjahr 2022 war insbesondere von folgenden Ereignissen geprägt:

Seit dem **10. Januar 2022** ist die NewCo Pharma Gruppe Teil der Medios-Gruppe. Der Zusammenschluss mit der NewCo Pharma Gruppe ermöglicht es Medios, insbesondere das Segment Patientenindividuelle Therapien signifikant zu stärken und damit auch die Ergebnismargen der gesamten Medios-Gruppe deutlich und nachhaltig zu steigern.

Über das erweiterte Netzwerk um fünf regionale Herstellbetriebe kann eine Belieferung von Apotheken mit patientenindividuellen Therapien in fast ganz Deutschland innerhalb von sehr kurzer Zeit erfolgen. Auch das Netzwerk **spezialisierter Partnerapotheken** hat sich durch den Zusammenschluss mit der NewCo Pharma Gruppe und die Übernahme der Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH sowie die Zusammenarbeit im Bereich der Sterilherstellung mit der *Apotheken für Spezialversorgungen OHG* auf derzeit rund 700 erhöht. Die Produktion von speziell abgestimmten Infusionslösungen und weiteren Parenteralia hat sich durch die Integration der Kapazitäten der NewCo Pharma Gruppe fast verdreifacht.

Am **11. Februar 2022** hat Bryan, Garnier & Co die Coverage der Medios AG aufgenommen. Neben Bryan, Garnier und Co wird Medios weiterhin von Berenberg, der Deutschen Bank,

Jefferies, Kepler Cheuvreux, Metzler Capital Markets und Warburg im Rahmen einer Coverage begleitet.

Am **21. Juni 2022** hat Medios erfolgreich seine virtuelle ordentliche Hauptversammlung 2022 abgehalten. Insgesamt waren rund 80,44 % des Grundkapitals vertreten. Die Tagesordnung umfasste 14 Tagesordnungspunkte: unter anderem Corporate-Governance-Themen wie die Billigung des Vergütungsberichts und die Verlegung des juristischen Sitzes der Gesellschaft von Hamburg nach Berlin. Zudem stimmte die Hauptversammlung der Schaffung eines neuen Aktienoptionsplans 2022 sowie des entsprechenden Bedingten Kapitals 2022 zu. Die Vorschläge der Verwaltung zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals sowie einer Ermächtigung zur Begebung von Wandel-/ Optionsschuldverschreibungen wurden nicht angenommen.

Alle Beschlüsse, einschließlich die in der Hauptversammlung beschlossene **Sitzverlegung (juristisch)** von Hamburg nach **Berlin**, wurden mit Eintragung im Handelsregister erfolgreich umgesetzt.

Ein Fokus im Rahmen der Wachstumsstrategie von Medios ist unter anderem die Digitalisierung des Gesundheitswesens. Dazu zählt auch die von Medios eingesetzte digitale Plattform **mediosconnect**, die Ärzte, Krankenkassen und spezialisierte Partnerapotheken bereits erfolgreich miteinander verbindet und als Bestell- und Abrechnungsportal dient. Diese Plattform wurde im Jahr 2022 im fünften Bundesland eingeführt. Damit hat das Unternehmen den Rollout des innovativen Bestell- und Abrechnungsportals für individualisierte Arzneimittel deutlich beschleunigt. Neben der Expansion von mediosconnect in weitere Bundesländer erfolgte auch die Integration zusätzlicher Indikationsgebiete.

Medios hat im Dezember 2021 die erste **Nachhaltigkeitsstrategie** veröffentlicht. Der Umsetzungszeitraum erstreckt sich bis zum Jahr 2025 (siehe auch „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“). Die Implementierung einer softwarebasierten ESG-Plattform wurde Ende 2022 abgeschlossen. Erstmals wurden auf Basis dieser Plattform die ESG-Daten erfasst und ausgewertet. Dadurch soll insbesondere das Nachhaltigkeitsmanagement vereinfacht und die Sammlung und Auswertung von ESG-Daten erleichtert werden.

Am **1. August 2022** haben sich der Aufsichtsrat der Medios AG und der Vorstandsvorsitzende (CEO) Matthias Gärtner auf eine vorzeitige Verlängerung des bestehenden Vorstandsvertrages bis zum 31. Januar 2025 geeinigt. Matthias Gärtner ist seit September 2015 Mitglied des Vorstandes und seit Januar 2021 Vorstandsvorsitzender. Damit setzt Medios auf Kontinuität und Stabilität im Führungsgremium des Unternehmens.

Medios hat am **26. Oktober 2022** die Herstellungserlaubnis für das neue GMP (Good Manufacturing Practice) Reinraum-Labor in Berlin von der zuständigen Behörde (Landesamt für Gesundheit und Soziales; „LaGeSo“) erhalten. Damit wurde ein großer Meilenstein erreicht, der dazu beiträgt, dass die Herstellungskapazität der Medios-Gruppe im margenstär-

keren Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien auf bis zu 600.000 Zubereitungen pro Jahr (2022: rund 330.000 Zubereitungen (pro forma: Medios einschließlich NewCo Pharma)) steigen kann.

Im **November 2022** hat Medios die Ablösung der zur Verfügung stehenden Betriebsmittellinie in Höhe von 17,5 Mio. € durch ein Konsortialkredit über 75 Mio. € verhandelt und einen entsprechenden Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der Kredit hat eine Laufzeit von 5 Jahren mit Verlängerungsoption.

Am **22. November 2022** wurde der Kaufvertrag über den Erwerb der Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH („bbw“) abgeschlossen sowie eine Zusammenarbeit im Bereich der Sterilherstellung mit der *Apotheken für Spezialversorgungen OHG* („AfS“) vereinbart. Medios erlangte am 10. Januar 2023 Beherrschung über die bbw.

bbw ist ein pharmazeutischer Herstellbetrieb, der patientenindividuelle Blister im Auftrag von Apotheken herstellt. Neben der Herstellerlaubnis verfügt das Unternehmen über die Großhandelserlaubnis und vertreibt in Deutschland zugelassene Fertigarzneimittel aus dem Specialty Pharma Bereich.

Die von der AfS betriebenen Apotheken sind vornehmlich im Bereich Spezial-Arzneimittel (Herstellung und Lieferung von patientenindividuellen Infusionstherapien und von ophthalmologischen Sterilzubereitungen) im süddeutschen Raum tätig. Die Vereinbarung sieht die Zusammenarbeit von AfS mit der Medios-Gruppe bei der Herstellung und Lieferung von patientenindividuellen Zubereitungen vor. Das von Medios erwartete Volumen beträgt ca. 70.000 zusätzliche patientenindividuelle Herstellungen pro Jahr.

Die bbw und der von der Zusammenarbeit erfasste Bereich der Sterilherstellungen stehen im Geschäftsjahr 2023 für ein EBITDA pre¹ von ca. 6,8 Mio. €. Die von Medios zu erbringenden Gegenleistungen beläuft sich auf 30,7 Mio. € und wurden aus frei verfügbarer Liquidität sowie aus verfügbaren Kreditlinien aufgebracht, wobei mehr als ein Drittel erfolgsbasiert ist und über einen Zeitraum von zwei Jahren gezahlt wird.

Am **24. November 2022** fand Medios' erster **Capital Markets Day** in Berlin statt. Dort präsentierte der Vorstand die angepasste Wachstumsstrategie des Unternehmens sowie den entsprechenden mittelfristigen Ausblick. Die Strategie steht im Einklang mit der Mission von Medios, regionale Versorgungsnetzwerke aufzubauen, um die beste flächendeckende Versorgung von Patienten zu erreichen und umfasst drei Wachstumsstränge: Neben der Stärkung des Kerngeschäfts in Deutschland beabsichtigt das Unternehmen die Expansion der Arzneimittelherstellung ins europäische Ausland und plant eine weitere Diversifizierung des Geschäftsmodells durch den Einstieg in die Herstellung von personalisierter Medizin.

Neben der Präsentation der angepassten Strategie verkündete Medios auf dem Capital Markets Day erstmals auch mittelfristige Ziele. So will das Unternehmen insbesondere seinen Marktanteil im Bereich der patientenindividuellen

Therapien weiter ausbauen und die Profitabilität erhöhen: Mittelfristig strebt Medios einen Konzernumsatz von mehr als 2 Mrd. € (2022: 1,6 Mrd. €) sowie eine EBITDA-pre-Marge im mittleren einstelligen Bereich (2022: 3,4 %) an.

Mit Wirkung zum **19. Dezember 2022** ist Medios aus dem SDAX ausgeschieden und seitdem nicht mehr in einem der DAX-Auswahlindizes gelistet. Die Deutsche Börse hatte im Rahmen ihrer regelmäßigen Überprüfung der DAX-Auswahlindizes (DAX, MDAX, SDAX, TecDAX) am 5. Dezember 2022 u. a. eine Änderung der Zusammensetzung des SDAX beschlossen. Erst im Juni 2022 war das Unternehmen wieder in den Auswahlindex der Deutschen Börse SDAX aufgenommen worden. Dies erfolgte im Rahmen eines außerplanmäßigen Wechsels im SDAX, den die Deutsche Börse kurz vorher bekannt gegeben hatte.

3. Lage des Medios-Konzerns

3a.1 Ertragslage des Medios-Konzerns (IFRS)

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Umsatz erneut deutlich gesteigert werden und lag mit 1.610,8 Mio. € (Vorjahr: 1.357,4 Mio. €) nur unwesentlich über dem oberen Ende der Umsatzprognose (Guidance) für das Jahr 2022 von 1.450 bis 1.600 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf den Erwerb der NewCo Pharma Gruppe zurückzuführen, deren Geschäftstätigkeit für einen kompletten Zwölfmonatszeitraum in den Konzernabschluss der Medios AG einbezogen wurde.

Ferner konnten hochspezialisierte, unabhängige Apotheken als Kunden hinzugewonnen werden. Der Ausbau des Partnernetzwerks wird somit kontinuierlich fortgeführt, was sowohl im Segment Arzneimittelversorgung als auch im Segment Patientenindividuelle Therapien zu organischem Wachstum beitrug.

Der externe Umsatz im Geschäftsbereich **Arzneimittelversorgung** belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.390,3 Mio. € (Vorjahr: 1.294,5 Mio. €). Die 2022 erworbenen Gesellschaften der NewCo Pharma Gruppe trugen zu diesem Umsatz mit 55,6 Mio. € bei. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA vor Sondereffekten) erhöhte sich auf 38,0 Mio. € gegenüber 33,7 Mio. € im Vergleichszeitraum und ist in Höhe von 3,9 Mio. € auf anorganische Effekte zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich **Patientenindividuelle Therapien** wurden 220,0 Mio. € (Vorjahr: 62,2 Mio. €) an externen Umsätzen Erlöst. Die 2022 erworbenen Gesellschaften der NewCo-Gruppe trugen zu diesem Umsatz mit 151,7 Mio. € bei. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA pre) erhöhte sich auf 23,7 Mio. € gegenüber 7,9 Mio. € im Vergleichszeitraum und lässt sich in Höhe von 15,2 Mio. € auf den Erwerb der NewCo Pharma Gruppe zurückführen.

Der interne Geschäftsbereich **Services** erzielte im Berichtszeitraum 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) durch externe Umsatzerlöse. Sämtliche Umsätze wurden fast ausschließlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten

fekten (EBITDA pre) verringerte sich auf -6,8 Mio. € gegenüber -3,2 Mio. € im Vergleichszeitraum und ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Personalkosten im Vorstand und für Zentralfunktionen sowie durch höhere IT-, Raum- und Beratungskosten verursacht.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.505,2 Mio. € (Vorjahr: 1.290,0 Mio. €). Die absolute Steigerung des Materialaufwands folgt der Erhöhung des Umsatzes. Der Rohertrag erhöhte sich insgesamt um 38,8 Mio. € auf 108,9 Mio. € (Vorjahr: 70,1 Mio. €) bzw. 6,8 % (Vorjahr: 5,2 %) vom Umsatz. Die Rohertragsmarge erhöhte sich damit um 1,6 Prozentpunkte und beruht hauptsächlich auf der Akquisition der NewCo Pharma Gruppe, aus der überwiegend Umsatzzuwächse im Segment Patientenindividuelle Therapien resultieren, welche im Vergleich zum Segment Arzneimittelversorgung höhere Rohertragsmargen aufweisen.

Die Personalaufwendungen der Gruppe beliefen sich auf 33,7 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €) bzw. 2,1 % (Vorjahr: 1,6 %) vom Umsatz. Die nichtliquiditätswirksamen Aufwendungen für Aktienoptionsprogramme betragen im Geschäftsjahr 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Die Steigerung der Personalkosten folgt der Erhöhung der Mitarbeiterzahl, Schaffung neuer Konzernstrukturen sowie der Entwicklung der Vorstandsvergütung.

Die sonstigen Aufwendungen summierten sich auf 24,0 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €). Auf die NewCo Gruppe entfallen davon 7,2 Mio. €, die übrigen Zuwächse sind vor allem durch die Erhöhung der Raumkosten (+0,9 Mio. €), den Anstieg der Rechts- und Beratungskosten (+0,7 Mio. €), die Erhöhung der IT-Kosten (+0,9 Mio. €) sowie der Fremdleistungen (+0,7 Mio. €) verursacht.

Zum Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA vor Sondereffekten „EBITDA pre“) in Höhe von 54,9 Mio. € (Vorjahr: 38,4 Mio. €) trugen die beiden operativen Geschäftsfelder Arzneimittelversorgung mit 38,0 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €) und Patientenindividuelle Therapien mit 23,7 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) bei. Das EBITDA pre der Medios-Gruppe liegt damit innerhalb der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 von 52 Mio. € bis 58 Mio. €.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022 stiegen um +2,9 Mio. € auf 22,2 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €). Die Erhöhung ergab sich insbesondere durch Abschreibungen auf Kundestämme (+3,1 Mio. €), die sich v. a. auf die NewCo Pharma Gruppe beziehen, die seit 2022 zum Konsolidierungskreis gehört.

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt das Finanzergebnis -1,1 Mio. € (Vorjahr: -1,7 Mio. €). Die Kosten für das alte Konsortialdarlehen beliefen sich auf -0,2 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €). Im November 2022 wurde ein neues Konsortialdarlehen über 75 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren mit einem Bankenkonsortium vereinbart, das zur Wachstumsfinanzierung und als Betriebsmittellinie zur Verfügung steht. Zum Bilanzstichtag war das alte Konsortialdarlehen zurückgeführt und unter dem neuen Konsortialdarlehen keine Tranchen ge-

zogen. Die Kosten im Rahmen des Abschlusses des neuen Konsortialdarlehens belaufen sich auf 0,1 Mio. €.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) wird wie folgt auf das EBITDA vor Sondereffekten (EBITDA pre) überleitet:

in Tsd. €	2022	2021
EBITDA	51.214	34.635
Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	2.870	2.996
Sonstiger Aufwand M&A	790	805
EBITDA pre*	54.875	38.435

* bereinigt um Sondereffekte

In den Geschäftsjahren 2017, 2018, 2020 und 2022 wurden Aktienoptionsprogramme (AOP) aufgelegt, in welchen Vorständen und ausgewählten Mitarbeitern der Medios-Gruppe als Entlohnung für geleistete Arbeit und zur längerfristigen Bindung an das Unternehmen Optionen zum Erwerb von Aktien eingeräumt wurden. Ein Wahlrecht zum Barausgleich besteht nicht. Diese Aufwendungen sind nicht liquiditätswirksam.

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2022 beträgt 9,5 Mio. €. Die Konzernsteuerquote beläuft sich damit auf 34,12 %.

Das Konzernjahresergebnis im Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf 18,3 Mio. €, nach 7,4 Mio. € im Vorjahr.

3a.2 Finanzlage des Medios-Konzerns (IFRS)

Die liquiden Mittel beliefen sich per 31. Dezember 2022 auf 79,2 Mio. € (Vorjahr: 168,4 Mio. €) und bestanden im Wesentlichen aus Bankguthaben.

Die Reduzierung der liquiden Mittel resultierte im Wesentlichen aus der Auszahlung der Barkomponente zum Erwerb der NewCo Pharma Gruppe 2022 in Höhe von 87,8 Mio. € sowie der Ablösung ehemaliger Gesellschafterdarlehen der NewCo Pharma Gruppe in Höhe von 3,0 Mio. € sowie erworbenen liquiden Mitteln der NewCo Gruppe in Höhe von 6,0 Mio. €. Positiv zur Entwicklung der liquiden Mittel hat der operative Cashflow von +37,1 Mio. € bei operativen Investitionen von 5,0 Mio. € (Free Cashflow von +32,1 Mio. €) beigetragen.

Die wesentlichen Investitionen im Geschäftsjahr 2022 waren der Erwerb der NewCo Pharma Gruppe und die Errichtung eines neuen Herstellungsstandorts in Berlin für den Bereich Patientenindividuelle Therapien, der Ende 2022 die Herstellerelaubnis erhalten hat.

Der Mittelabfluss für Investitionen in das Sachanlagevermögen betrug 4,4 Mio. €, davon entfielen auf den neuen Herstellungsstandort in Berlin 2,2 Mio. € sowie 0,5 Mio. € in den Ausbau der IT-Infrastruktur. Weitere 0,4 Mio. € entfielen auf die Erweiterung der Reinraumfläche der NewCo Pharma Gruppe.

Den Unternehmen der Medios-Gruppe steht ein Konsortialkredit in Höhe von 75 Mio. € zur Finanzierung von Akquisitionen und als Betriebsmittellinie zur Verfügung. Zur Finanzierung der Akquisition der bbw GmbH wurden im Januar 2023 bereits 25 Mio. € des Kredits gezogen, so dass zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch eine Kreditlinie von 50 Mio. € zur Verfügung steht.

3a.3 Vermögenslage des Medios-Konzerns (IFRS)

Im Geschäftsjahr 2022 führte die Konsolidierung der NewCo Pharma Gruppe zu einem Anstieg des langfristigen Vermögens, aber auch der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Gegenzug haben sich die liquiden Mittel durch den Abfluss der Barkomponente für den Erwerb der NewCo Pharma Gruppe stark reduziert.

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 325,9 Mio. € zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 223,5 Mio. €) umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 284,6 Mio. € (Vorjahr: 192,9 Mio. €), Sachanlagen in Höhe von 24,6 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) und die Nutzungsrechte als Leasingnehmer von 16,0 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €). Die maßgebliche Veränderung der langfristigen Vermögenswerte ergab sich einerseits aus der Erstkonsolidierung der NewCo Pharma Gruppe in dessen Ergebnis vor allem Kundenstamm und 72,0 Mio. € Goodwill bilanziert wurden. Der Kundenstamm beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 86,7 Mio. € (Vorjahr: 64,5 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 250,0 Mio. € (Vorjahr: 300,7 Mio. €). Sie setzten sich im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln in Höhe von 79,2 Mio. € (Vorjahr: 168,4 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 106,8 Mio. € (Vorjahr: 87,8 Mio. €) und Vorräten in Höhe von 50,0 Mio. € (Vorjahr: 36,5 Mio. €) zusammen. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Akquisition der NewCo Pharma und dem daraus resultierenden Umsatzanstieg. Die Kennziffern zur Messung der durchschnittlichen Forderungs- und Lagerreichweite haben sich im Jahresvergleich nur unwesentlich erhöht, so betrug die DSO (Days Sales Outstanding) 23,9 Tage (Vorjahr: 23,3 Tage) und die DIO (Days Inventory Outstanding) belief sich auf 11,2 Tage (Vorjahr: 10,2 Tage).

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 448,0 Mio. € (Vorjahr: 394,2 Mio. €), was einer Eigenkapitalquote von 77,8 % entspricht. Die Eigenkapitalquote konnte damit im Vergleich zum Vorjahr (75,2 %) aufgrund der durchgeführten Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Akquisition der NewCo Pharma Gruppe sowie auf Grund des positiven Geschäftsverlaufs in 2022 erneut gesteigert werden. Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich per 31. Dezember 2022 auf 576,0 Mio. € (Vorjahr: 524,1 Mio. €) erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 9,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrugen die langfristigen Verbindlichkeiten der Gruppe 45,9 Mio. € (Vorjahr: 36,2 Mio. €), die im Wesentlichen aus langfristigen Verbindlichkeiten als Leasingnehmer in Höhe von 15,2 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €), latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 26,2 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) sowie langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) bestanden.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich zum Jahresende auf 82,1 Mio. € (Vorjahr: 93,8 Mio. €). Infolge der Integration der NewCo Pharma stiegen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 32,3 Mio. € im Vorjahr auf 47,8 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 5,8 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €). Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 25,2 Mio. € wurden bis September 2022 vollständig zurückgeführt. Gleichzeitig wurde ein neuer Konsortialkredit über 75 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen, der zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen wurde. Zusätzlich wurden Darlehen ehemaliger Gesellschafter der Cranach Pharma GmbH in Höhe von 6,8 Mio. € zurückgeführt. Aus der NewCo Gruppe resultiert ein Darlehen gegenüber der Deutschen Factoring Bank in Höhe von 3,0 Mio. €. Die Ertragssteuerverbindlichkeiten erhöhten sich auf 16,5 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €), davon entfällt auf Veranlagungszeiträume vor 2022 ein Betrag von 9,7 Mio. €. Die Steuerverbindlichkeiten ohne Ertragssteuern haben sich durch die im Januar 2022 abgeführten Beträge für Lohnsteuer und Sozialversicherung im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen reduziert. Im Bereich der Personalkosten wurden Verbindlichkeiten für Vorstandstantiemen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und variable Vergütung Personal von ca. 1,0 Mio. € bilanziert (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

3a.4 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die ursprünglich für das Geschäftsjahr 2022 veröffentlichte Prognose (Guidance) für Umsatz (1,45 bis 1,6 Mrd. €) und für EBITDA pre (52,0 bis 58,0 Mio. €) wurden zum Jahresende erreicht.

3b.1 Ertragslage der Medios AG (HGB)

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die Medios AG Umsatzerlöse in Höhe von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €); die

Umsätze resultieren v. a. aus Umlagen innerhalb der Medios-Gruppe. Der Jahresüberschuss belief sich 2022 auf 19,5 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €), was einer Erhöhung von 11,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Die Veränderung resultiert einerseits v. a. aus höheren Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 36,3 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) aufgrund neuer wirksam abgeschlossener Ergebnisabführungsverträge im Konsolidierungskreis der Medios-Gruppe. Andererseits stiegen die Aufwendungen u. a. im Bereich der Personalkosten (+1,3 Mio. €) aufgrund des Ausbaus der Zentralfunktionen. Die Erträge aus Beteiligungen betragen 0,0 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten einen Ertrag aus der Rückzahlung einer wertberichtigten Forderung gegenüber der Kölschen Blister in Höhe von 2,3 Mio. €. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten eine Wertberichtigung auf den Buchwert der Beteiligung an der Kölschen Blister in gleicher Höhe.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch den weiteren Ausbau der Zentralfunktionen der Medios AG, um die weitere Integration der Gesellschaften des Konzernkreises voranzutreiben und für weiteres zukünftiges Wachstum der Medios-Gruppe vorbereitet zu sein. Die Gesamtzahl der Beschäftigten in der Medios AG stieg auf 76 zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 74).

Neben der zunehmenden Bereitstellung von Zentralfunktionen übernimmt die Medios AG weiterhin Finanzierungsfunktionen im Konzernkreis. Die zum 31. Dezember 2022 ausgereichten Intercompany Darlehen betragen 78,4 Mio. € (Vorjahr: 100,4 Mio. €). Die im Wesentlichen hieraus erwirtschafteten Zinserträge beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Auf der Kostenseite belief sich der Personalaufwand auf 7,8 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Hierbei sind Verbindlichkeiten für Vorstandstantiemien (0,9 Mio. €) und variable Vergütung Personal (0,1 Mio. €) in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) berücksichtigt. Die Abschreibungen summierten sich auf 3,7 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €), wobei 2,3 Mio. € auf außerplanmäßige, bereits weiter oben erläuterte Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Kölsche Blister GmbH entfielen, die durch Erträge im sonstigen betrieblichen Ertrag kompensiert werden. Die sonstigen Kosten betragen 10,2 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €) und setzten sich zu einem großen Teil aus Raumkosten in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €), Kosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen (0,1 Mio. €, Vorjahr: 2,8 Mio. €) sowie Rechts- und Beratungskosten einschließlich Kosten für M&A Transaktionen (2,6 Mio. €, Vorjahr: 1,9 Mio. €) zusammen. Hieraus ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein EBITDA von -6,7 Mio. € (Vorjahr: -8,0 Mio. €).

Das EBT belief sich auf 27,3 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) und der Jahresüberschuss auf 19,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €).

3b.2 Finanzlage der Medios AG (HGB)

Die liquiden Mittel beliefen sich per 31. Dezember 2022 auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 88,4 Mio. €) und bestanden im Wesentlichen aus Bankguthaben.

Die Medios hat einen syndizierten Darlehensvertrag mit einem Bankenkonsortium über 75 Mio. € und einer Laufzeit über fünf Jahre abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 25,0 Mio. € im Rahmen des Erwerbs der bbw GmbH in Anspruch genommen. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) und die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Vom Vorjahresbetrag entfielen 3,7 Mio. € auf Lohn- und Kirchensteuern, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionsrechten über die Medios AG abgeführt werden. Deren Auszahlung erfolgte im Januar 2022.

Von der Medios AG wurden im Geschäftsjahr 2022 1,8 Mio. € in Sachanlagen investiert, wobei es sich im Wesentlichen um Investitionen im Zusammenhang mit dem neuen Produktionsstandort in Berlin und den Ausbau der IT-Infrastruktur handelte.

3b.3 Vermögenslage der Medios AG (HGB)

Das Anlagevermögen belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 421,2 Mio. €, was einer Steigerung um 30,7 % im Vergleich zum Vorjahr (322,1 Mio. €) entspricht. Die größten Positionen des Anlagevermögens waren hierbei Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 337,2 Mio. € (Vorjahr: 216,5 Mio. €) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 78,4 Mio. € (Vorjahr: 100,4 Mio. €).

Von den Ausleihungen entfallen 46,0 Mio. € auf ein an die Medios Pharma GmbH ausgereichtes endfälliges Darlehen (Vorjahr: 59,0 Mio. €) und 17,0 Mio. € auf ein an die Cranach Pharma GmbH ausgereichtes endfälliges Darlehen (Vorjahr 30,0 Mio. €). Das Darlehen gegenüber der Medios Pharma läuft bis zum 31. Dezember 2026, das Darlehen an die Cranach Pharma hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024.

Das Umlaufvermögen belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 42,2 Mio. € (Vorjahr: 117,5 Mio. €) und bestand im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 88,4 Mio. €) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 37,1 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €). Das Guthaben bei Kreditinstituten im Vorjahr spiegelt die Netto-Emissionserlöse aus einer Barkapitalerhöhung im Dezember 2021 in Höhe von 73,3 Mio. € wider. Für den Erwerb der NewCo Pharma sind als Teil der Kaufpreiszahlung 87,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 abgeflossen.

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 454,5 Mio. € (Vorjahr: 402,3 Mio. €). Dies entspricht bei der Bilanzsumme von 464,1 Mio. € (Vorjahr: 439,9 Mio. €) einer Eigenkapitalquote von 97,9 % (Vorjahr: 91,5 %).

Die Rückstellungen beliefen sich auf 7,2 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) und bestanden im Wesentlichen aus Steuerrückstellungen. Die Steuerrückstellungen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) erhöhten sich infolge der Ergebnisentwicklung im Jahr 2022.

Insgesamt beliefen sich die Verbindlichkeiten der Medios AG per 31. Dezember 2022 auf 2,4 Mio. € (Vorjahr: 33,8 Mio. €), davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 25,5 Mio. €) waren. Im Jahr 2020 wurde mit einem Bankenkonsortium ein syndizierter Darlehensvertrag über 62,5 Mio. € abgeschlossen. Aus dessen Inanspruchnahme resultieren zum 31. Dezember 2021 die genannten Bankverbindlichkeiten. Dieser Kredit wurde im September 2022 vollständig getilgt.

3b.4 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (HGB)

Die wirtschaftliche Lage der Medios AG ist somit weiterhin gut. Durch COVID-19 und den Ukraine-Krieg bedingte Herausforderungen wurden von der Medios AG im Geschäftsjahr 2022 gut bewältigt. Wichtige Unternehmensprojekte wurden erfolgreich abgeschlossen. So wurde die Akquisition der NewCo Pharma Gruppe umgesetzt und die der bbw GmbH in die Wege geleitet. Mit 19,5 Mio. € wurde ein klar positiver Jahresüberschuss erzielt. Medios ist folglich unter den besonderen Rahmenbedingungen mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach IFRS im Geschäftsjahr 2022 zufrieden.

III. Nachtragsbericht

Gemäß den nach dem 31. Dezember 2022 eingetretenen Geschäftsvorfällen wird auf die Erläuterungen unter Punkt 43 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang des Konzernabschlusses bzw. auf Punkt 9 „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

IV. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch die Implementierung geeigneter Grundsätze, Verfahren und Kontrollen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Buchführung, der Finanzberichterstattung und des Lageberichts des Medios-Konzerns entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den relevanten Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen. Der Umfang und die Ausrichtung des eingerichteten internen Kontrollsystems wurden durch den Vorstand anhand der konzernspezifischen Anforderungen ausgestaltet.

Das interne Kontrollsystem ist in das Risikomanagementsystem eingebettet. Die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung und Konsolidierung erfolgen mithilfe von IT-Systemen, die der Größe des Konzerns angemessen sind. Die Konzernabschlusserstellung sowie die Buchführung der

Einzelgesellschaften erfolgen von zentraler Stelle, was eine konsistente und stetige Anwendung der Rechnungslegung in einem einheitlichen Abschlusserstellungsprozess sicherstellt. Im Anschluss an die Abschlusserstellung wird der Konzernabschluss neben dem zusammengefassten Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

2. Risikobericht

Die Gesamtrisikosituation stellt sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert dar.

2.1 Risikomanagement

Um die Qualität von Leistungen für die Medios-Gruppe garantieren zu können und gleichzeitig eine fortwährende Verbesserung zu generieren, hat Medios ein umfangreiches Risikomanagement in der Unternehmensgruppe etabliert.

Gap-Analyse: Zur Risikominimierung werden mögliche Lücken im System (sogenannte Gaps) aufgedeckt und beschrieben sowie Maßnahmen definiert, die potenzielle Fehler schon im Voraus verhindern oder eindämmen. Die Risikobewertung erfolgt nach den quantitativen Kriterien: möglicher Schaden, Auftrittswahrscheinlichkeit und Entdeckung des Fehlers.

Hierbei werden folgende Bewertungspunkte verwendet:

Möglicher Schaden:

- Kein Schaden, 0 Mio. € → 0 Bewertungspunkte
- Sehr geringer Schaden, 0 – 0,1 Mio. € → 1 Bewertungspunkt
- Geringer Schaden, 0,1 – 1 Mio. € → 2 Bewertungspunkte
- Mäßiger Schaden, 1– 5 Mio. € → 3 Bewertungspunkte
- Hoher Schaden, 5 – 10 Mio. € → 4 Bewertungspunkte
- Sehr hoher Schaden, 10 – 25 Mio. € → 5 Bewertungspunkte
- Bedrohlicher Schaden, >50 Mio. € → 6 Bewertungspunkte

Auftrittswahrscheinlichkeit:

- Tritt nicht auf, 0 % → 0 Bewertungspunkte
- Sehr geringe Wahrscheinlichkeit, 0–10 % → 1 Bewertungspunkt
- Geringe Wahrscheinlichkeit, 10–25 % → 2 Bewertungspunkte
- Mäßige Wahrscheinlichkeit, 25–50 % → 3 Bewertungspunkte
- Hohe Wahrscheinlichkeit, 50–75 % → 4 Bewertungspunkte
- Sehr hohe Wahrscheinlichkeit, 75–95 % → 5 Bewertungspunkte
- Mit Sicherheit zu erwarten, 95–100 % → 6 Bewertungspunkte

Entdeckung des Fehlers:

- Wird mit Sicherheit entdeckt, 0 %
→ 0 Bewertungspunkte
- Sehr hohe Wahrscheinlichkeit, 75–95 %
→ 1 Bewertungspunkt
- Hohe Wahrscheinlichkeit, 50–75 %
→ 2 Bewertungspunkte
- Mäßige Wahrscheinlichkeit, 25–50 %
→ 3 Bewertungspunkte
- Geringe Wahrscheinlichkeit, 10–25 %
→ 4 Bewertungspunkte
- Sehr geringe Wahrscheinlichkeit, 0–10 %
→ 5 Bewertungspunkte
- Wird voraussichtlich nicht entdeckt, 0 %
→ 6 Bewertungspunkte

Die Bewertungspunkte der drei Kriterien werden aufsummiert und ergeben somit den entsprechenden Risikowert. Dieser führt anschließend zu der Einordnung in folgende Klassen:

- Klasse 1 (0–5): kein bis geringes Risiko,
- Klasse 2 (6–10): geringes bis mäßiges Risiko,
- Klasse 3 (11–15): mäßiges bis hohes Risiko und
- Klasse 4 (16–18): großes Risiko.

Gap-Analysen werden turnusmäßig vorgenommen, um schnellstmöglich auf Risiken und potenzielle Fehler reagieren zu können. Verantwortlich für die Erstellung dieser Gap-Analysen sind die jeweiligen Geschäftsführer der Tochterunternehmen sowie die Bereichsleitenden der Medios AG in Absprache mit dem Vorstand.

Standard Operating Procedure (abgekürzt SOP): Um die gesetzlichen Vorgaben für die Tochterunternehmen der Medios AG ordnungsgemäß erfüllen zu können und eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten, werden klare und nachvollziehbare Standardverfahrensanweisungen erstellt, an die sich die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden halten. Diese sogenannten SOPs zeigen Prozessschritte auf, die im Arbeitsalltag kontinuierlich an sich verändernde Gegebenheiten und Situationen angepasst werden müssen.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste durch Ausfälle und/oder Störungen zu vermeiden und unverzüglich geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand, Geschäftsführung und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert.

Einen wichtigen Mechanismus der Früherkennung bildet dabei, neben der kontinuierlichen Überwachung der Liquidität und des Ergebnisses, die Überwachung sämtlicher mit der Produktion und dem Vertrieb von Arzneimitteln in Zusammenhang stehender Risiken. Die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist zusätzlich Aufgabe des Controllings. Falls notwendig, entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über

die angemessene Strategie und über Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

Zur fortlaufenden Kontrolle erhalten sowohl die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften als auch die Vorstände der Medios AG monatlich alle relevanten betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie Management-, Controlling- und Vertriebs-Reports. Um noch kurzfristiger auf mögliche Abweichungen reagieren zu können, erhalten die zuständigen Geschäftsführer und Vorstände zusätzlich tagesaktuelle Vertriebs- und Umsatzkennzahlen aus dem Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Medios AG werden monatlich über den Geschäftsverlauf in den Segmenten im Vergleich zur Planung bzw. letztem Forecast informiert.

Die folgende Risikodarstellung bezieht sich, sofern nicht anders angegeben, auf alle berichtspflichtigen Segmente.

2.2 Branchenspezifische Risiken

Der Arzneimittelmarkt in Deutschland und in der Europäischen Union (EU) ist durch viele gesetzliche Regularien bestimmt. Mögliche Änderungen in der Gesetzgebung können sich unmittelbar auf das Geschäft der Medios-Gruppe auswirken.

Die Kostensteigerungen im Gesundheitssystem, bedingt durch den demografischen Wandel, sowie die im Zuge der fortschreitenden medizinischen Innovationen immer aufwändigeren Behandlungs- und Therapieformen bringen die Gesundheitssysteme an die Grenzen der Finanzierbarkeit. Eine sich eintrübende wirtschaftliche Entwicklung einschließlich der fortbestehenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie und die weiterhin nicht abschließend bewertbaren Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU könnte diese (Finanzierungs-)Situation weiter verschärfen. Nationale Regierungen könnten daher weiterhin bestrebt sein, durch gesetzgeberische Eingriffe die Ausgaben für Gesundheitsleistungen zu senken.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Geschäftsbetrieb der Medios-Gruppe waren in der Vergangenheit und sind absehbar auch in Zukunft grundlegenden Veränderungen unterworfen. Zugleich ist der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in besonderem Maße durch staatliche Regulierung und Kontrolle geprägt. Grundlegende Änderungen der bestehenden aufsichtsrechtlichen und sonstigen Rahmenbedingungen oder sonstige den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft betreffende Rechtsänderungen, insbesondere arzneimittelrechtliche Änderungen sowie regulatorische Preisanpassungen, könnten sich ebenso nachteilig auf den Geschäftsbetrieb der Medios-Gruppe auswirken wie eine geänderte Praxis der Behörden bei der Handhabung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Risikoanalyse die Risiken dem Bereich der Klassen 1 und 2 zugeordnet.

2.3 Regulatorische Risiken

Die Medios-Gruppe ist davon abhängig, dass staatliche Behörden, Krankenversicherer und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens die Kosten einer Behandlung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und sonstigen angebotenen Leistungen, die von der Medios-Gruppe vertrieben werden, zumindest teilweise übernehmen beziehungsweise erstatten. Die Erstattungsleistungen für Arzneimittel und medizinische Leistungen werden jedoch zunehmend reduziert. Zudem wird die Zahl der Patienten mit Anspruch auf Erstattung der medizinischen Kosten eingeschränkt oder die Übernahme- oder Erstattungsleistung gesenkt. Falls die Kostenerstattung der von der Medios-Gruppe vertriebenen Medikamente nicht oder nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Marktakzeptanz der von der Medios-Gruppe vertriebenen Arzneimittel, Medizinprodukte und sonstigen angebotenen Leistungen sowie auf die damit erzielbaren Umsätze und Erträge haben.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft nicht abschätzen, welche zusätzlichen gesetzlichen Bestimmungen oder Vorschriften zur Kostensenkung im Gesundheitsbereich erlassen werden, welche Änderungen bestehende Gesetze oder Vorschriften erfahren werden und welche Auswirkungen solche Änderungen auf die Erstattung bzw. Kostentragung der Behandlung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und sonstigen angebotenen Leistungen durch Dritte und damit auf die Geschäftstätigkeit der Medios-Gruppe haben würden. Staatliche Regulierungsmaßnahmen wie Festbeträge, Zuzahlungsbefreiungen, Rabattgrenzen und Rabattverträge zwischen Herstellern und Krankenkassen können das Wachstum im Arzneimittelmarkt beschränken und unmittelbare Auswirkungen auf die Erträge der Arzneimittelversorgung haben. Senken Hersteller oder staatliche Stellen die Medikamentenpreise, kann auch die Marge des pharmazeutischen Großhandels weiter unter Druck geraten. Auch die Großhandelspreisspannen unterliegen sowohl direkt als auch indirekt relativ häufigen Änderungen durch den Gesetzgeber.

All dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen.

Die Gesellschaft hat die Risiken den Klassen 1, 2 und 3 zugeordnet. Wobei nur ein Risiko mit 3 bewertet wurde und die Risikoausprägung hier eher mit mäßig einzuschätzen ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos der Klasse 3 liegt bei höchstens 3 von 6 möglichen Bewertungspunkten und die Schadenshöhe bei 5 von 6 möglichen Bewertungspunkten.

2.4 Geschäftsbezogene Risiken

Als wesentliche geschäftsbezogene Risiken wurden folgende identifiziert:

a) Technische Risiken

Dem Risiko, dass technische Anlagen nicht ordnungsgemäß

eingesetzt werden, wird durch regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie durch die Möglichkeit der Auslagerung der Produktion an Kooperationspartner begegnet. Des Weiteren wurden durch den Erwerb der Medios Individual GmbH im Jahr 2017, den Erwerb der NewCo-Gruppe mit diversen Herstellungsstandorten sowie durch den Aufbau des neuen Herstellungsstandorts in Berlin im Falle von technischen Problemen Ausweichmöglichkeiten innerhalb der Medios-Gruppe geschaffen. Die Medios AG verfügt zudem über ein Störungs- und Instandhaltungsmanagement, um auftretenden Schäden zeitnah begegnen zu können und diese zu beseitigen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des Wachstums der Medios-Gruppe kann die IT- und Prozesslandschaft ein Risiko darstellen. Die zunehmende Größe und Komplexität sowie steigende regulatorische Anforderungen erfordern eine stetige Anpassung und Weiterentwicklung der Systeme. Sollte es nicht gelingen, Prozesse und Systeme an die jeweiligen Anforderungen anzupassen, kann hieraus resultieren, dass regulatorische Anforderungen nicht erfüllt werden oder, dass falsche Entscheidungen aufgrund fehlender bzw. nicht korrekter Informationen getroffen werden.

Die Gesellschaft hat die Risiken hauptsächlich den Klassen 1 und 2 zugeordnet. Einzelrisiken befinden sich auch in Klasse 3. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken der Klasse 3 liegt bei höchstens 4 von 6 möglichen Bewertungspunkten und die Schadenshöhe bei 5 von 6 möglichen Bewertungspunkten.

b) Personelle Risiken

Ein weiteres Risiko besteht im Verlust von qualifiziertem Personal wie auch von Personal in Schlüsselfunktionen. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, Angebote zur Fort- und Weiterbildung sowie die Erweiterung der Sozialleistungen verringern die Wahrscheinlichkeit des Verlustes von Mitarbeitern bzw. erhöhen die Attraktivität des Arbeitsplatzes. Ein zusätzliches Risiko besteht darin, ausreichend Personal zum Managen des angestrebten Wachstums zu rekrutieren. Die Lage am Personalmarkt ist weiterhin angespannt und es dürfte auf absehbare Zeit schwierig bleiben, ausreichend qualifiziertes Fachpersonal zu finden. Hier kommt der Medios AG jedoch der Standort Berlin zugute, da Berlin derzeit gerade bei jüngeren Arbeitnehmern als sehr attraktives Umfeld wahrgenommen wird. Ebenfalls positiv zu bewerten ist die Branche Pharma, die auch weiterhin als attraktives und sicheres Arbeitsumfeld wahrgenommen wird. Durch die Börsennotierung ist die Medios AG in der Lage, Mitarbeiter durch Aktienoptionen zusätzlich zu motivieren.

Die Gesellschaft hat die Risiken hauptsächlich den Klassen 1 und 2 zugeordnet. Lediglich zwei Risiken befindet sich in der Klasse 3. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos der Klasse 3 liegt bei höchstens 4 von 6 möglichen Bewertungspunkten und die Schadenshöhe bei 5 von 6 möglichen Bewertungspunkten.

c) Risiken aus unvorhersehbaren Ereignissen

Unvorhersehbare externe Ereignisse, wie schwere Unwetter oder Stromausfälle, können zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Produktion im Geschäftsbereich Patienten-individuelle Therapien führen und die Lagerung (Kühlware) sowie die Logistik im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung beeinträchtigen. Dies kann zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen. Das Risiko aus unvorhergesehenen Ereignissen wird jedoch grundsätzlich als gering bewertet.

Sollte es wider Erwarten zum Eintreten eines solchen Ereignisses kommen, können die von der Medios-Gruppe abgeschlossenen Versicherungen (insbesondere im Bereich Betriebshaftpflicht und Betriebsunterbrechung) eventuell eintretende finanzielle Verluste decken oder reduzieren. Der Versicherungsschutz wird jährlich überprüft und entsprechend angepasst. Alle wesentlichen Risiken aus unvorhersehbaren Ereignissen sind so weit wie möglich durch Versicherungen abgedeckt.

Am 25. Januar 2023 hat das Bundeskabinett das vorzeitige Ende der Corona-Arbeitsschutzverordnung zum 2. Februar 2023 beschlossen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind für Medios keine zusätzlichen wesentlichen Geschäftsbeeinträchtigungen für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund des Coronavirus (COVID-19) absehbar. Weitere Beeinträchtigungen auf dem Beschaffungsmarkt über das aktuelle Niveau hinaus werden derzeit nicht erwartet. Da sich die Lage aber weiterhin verändert, analysiert das Management der Gesellschaft kontinuierlich die Entwicklungen insbesondere bezüglich

- der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern in den Herstellbetrieben und im Logistik-Center,
- der Lieferfähigkeit der Lieferanten
- der möglichen gesetzlichen Kontingentierung von einzelnen Wirkstoffen und die hierfür ebenfalls wichtigen Versorgungsketten sowie der Energieversorgung.

Sollte es hier zu wesentlichen Veränderungen kommen, ist eine Anpassung der Risikoeinschätzung nicht ausgeschlossen.

Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass der Ukraine-Krieg keine signifikanten Auswirkungen auf das Geschäft der Medios-Gruppe haben wird. Die Erfahrungen des Jahres 2022 zeigen, dass weder Beschaffungs- noch Absatzmärkte der Medios-Gruppe direkt von dem Krieg betroffen sind. Diese Einschätzung steht unter der Prämisse, dass der Krieg keine nachhaltigen globalwirtschaftlichen Auswirkungen haben wird, sondern sich eher moderat auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte der Medios-Gruppe auswirkt. Im Fall eines länger anhaltenden Krieges mit globalen Auswirkungen sind Risiken für das Geschäft der Medios-Gruppe nicht auszuschließen.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Risikoanalyse die Risiken den Klassen 1 und 2 zugeordnet.

2.5 Ertragsorientierte Risiken

Medios schätzt die ertragsorientierten Risiken im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung als gering ein, da die Margenpolitik als Handelsunternehmen mit eingeschränkter Vorratshaltung und aufgrund teilweise prognostizierbarer Bedarfe, bedingt durch chronische Krankheiten, flexibel steuerbar ist.

Die Pharmabranche, insbesondere der Bereich der verschreibungspflichtigen Arzneimittel und somit auch der Specialty Pharma Arzneimittel, ist relativ konjunkturunabhängig und unterliegt somit auch nur geringen konjunkturellen Schwankungen. Die Preis- und Margenstruktur im Pharmahandel in Deutschland ist weitestgehend gesetzlich reguliert und somit relativ unabhängig von weiteren externen Einflussfaktoren. Das gilt prinzipiell auch bei einer aktuell erhöhten Inflationserwartung sowie gestiegenen Energiepreisen, da daraus aktuell lediglich moderate Kostensteigerungen für die Medios AG erwartet werden. Diese Marktrisiken sind den Klassen 1 und 2 zugeordnet. Ein Einzelrisiko befindet sich in der Klasse 3. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos der Klasse 3 liegt bei höchstens 5 von 6 möglichen Bewertungspunkten und die Schadenshöhe bei 4 von 6 möglichen Bewertungspunkten.

Die Medios verfolgt neben der organischen auch eine nachweislich anorganische Wachstumsstrategie. Das starke anorganische Wachstum der letzten Jahre erfordert weitere Investitionen in Strukturen zur Integration der Akquisitionen und den Ausbau der Steuerungsfähigkeit der stark gewachsenen Gruppe. Dies wird den Ausbau von Kapazitäten für Personal- und IT-Strukturen u. a. für die weitere Verbesserung der Steuerungsfähigkeit und Administration erforderlich machen.

2.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

Da die Medios-Gruppe nahezu alle Umsatzerlöse in Euro abwickelt, bestanden zum Bilanzstichtag keine Fremdwährungsrisiken. Ebenfalls bestanden zum 31. Dezember 2022 kaum langfristige Verbindlichkeiten. Daher gibt es in der Medios-Gruppe kein nennenswertes Zinsrisiko.

In ihrer Geschäftstätigkeit ist die Medios-Gruppe mit dem Risiko des Zahlungsausfalls seitens Ihrer Kunden konfrontiert. Die Kundenbasis ist differenziert und die meisten Forderungspositionen zeigen kein bestandsgefährdendes Risiko. Die Bonität der Kunden ist hoch und die meisten Kunden haften mit ihrem Privatvermögen. Forderungsausfälle haben sich in der Vergangenheit nicht gezeigt. Dennoch können Forderungsausfälle für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, die bei großen Kunden auch zu signifikanten Ergebnisbelastungen führen können. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 0,3 Mio. € gebildet.

Die auf Expansion gerichtete Strategie von Medios wird mit einer Zunahme des Working Capital und erhöhter Investitionstätigkeit verbunden sein. Durch die Zunahme des

Geschäfts wird auch die Mitarbeiterzahl weiterhin wachsen. In diesem Zusammenhang werden Investitionen in die IT-Struktur, Logistik und Administration erforderlich sein.

Der erwartete Finanzierungsbedarf wird nach Planung von Medios zu einem großen Teil aus dem operativen Cashflow und mit zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln der Medios-Gruppe sowie über eine vertraglich vereinbarte Konsortialfinanzierung gedeckt werden können. Erkennbare zusätzliche Finanzierungsnotwendigkeiten in den folgenden Geschäftsjahren infolge der Umsatzexpansion sollen durch die Aufnahme weiterer Kreditlinien bei Bankinstituten abgedeckt werden. Bei Bedarf sind auch weitere Kapitalerhöhungen nicht ausgeschlossen.

Künftig wird die Bedeutung einer ESG-konformen Handlungsweise und Berichterstattung hierzu steigen. Sollte es Medios nicht gelingen, hierzu eine positive Wahrnehmung am Finanzmarkt zu erlangen, könnte dies negative Folgen bezüglich der Verfügbarkeit von zusätzlichem Kapital beziehungsweise den hierfür aufzubringenden Konditionen haben. Sollte es aufgrund von generellen Entwicklungen an den Weltbörsen zukünftig Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Eigenkapital geben, könnte dies auch in der Medios-Gruppe zu einer Abschwächung des Wachstums führen. Das Management ist bemüht, die Expansionspotenziale an den vorhandenen finanziellen Ressourcen auszurichten.

Die Gesellschaft hat die Risiken hauptsächlich den Klassen 1 und 2 zugeordnet.

Gesamtbeurteilung der Risikoposition

Medios hat sich auf den Bereich Specialty Pharma fokussiert und ist damit der Pharmabranche zuzurechnen, die relativ konjunkturunabhängig ist. Daher schätzt Medios die konjunkturellen Risiken als relativ gering ein.

Zusammenfassend kann man somit sagen, dass neben den finanzwirtschaftlichen Risiken die regulatorischen Risiken sowie die Risiken aus unvorhersehbaren Ereignissen weiterhin die größte Unsicherheit für die Medios-Gruppe darstellen. In den langjährigen Berufserfahrungen des Managements der Medios-Gesellschaften gab es schon sehr viele, teils gravierende Änderungen in der Regulierung des Gesundheitsmarktes in Deutschland. Bisher ist es aber immer gelungen, sich diesen Änderungen sehr schnell anzupassen und diese oft auch zum Vorteil des Unternehmens zu nutzen. Für die ESG-bezogenen Anforderungen sieht sich Medios gut aufgestellt. Medios geht daher davon aus, dass sich das Unternehmen auch zukünftigen regulatorischen Herausforderungen erfolgreich stellen kann.

Die Gesamtbeurteilung der Risikoposition ergibt, dass gegenwärtig keine ernsthaft den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind. Insgesamt sind die Risiken des Medios-Konzerns begrenzt und überschaubar.

3. Chancenbericht

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Gesamtchancensituation zum Bilanzstichtag stellt sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gut dar, auch durch die im Januar 2022 abgeschlossene Akquisition der NewCo Pharma Gruppe sowie die im November 2022 initiierte und im Januar 2023 abgeschlossene Übernahme der bbw GmbH. Die einzelnen Chancenfelder werden im Rahmen von regelmäßigen Strategiemeetings identifiziert, analysiert, priorisiert und gegebenenfalls in die Konzernstrategie mit einbezogen.

In diesen Prozess werden regelmäßig Geschäftsführer, Vertriebsmitarbeiter sowie der Außen- und Innendienst verschiedener Medios-Gesellschaften eingebunden. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancenfelder erfordern.

Der Specialty Pharma Markt bietet Medios auch weiterhin ein hohes Wachstumspotenzial für alle Geschäftsbereiche. Dies ist insbesondere auf folgende Chancen zurückzuführen:

Chancen durch Marktwachstum

Der globale Pharmamarkt ist auf einem stabilen Wachstumskurs. Als wesentlicher Bestandteil des Gesamtmarkts kann davon auch der von Medios fokussierte Specialty Pharma Markt profitieren. Laut IQVIA werden die weltweiten Ausgaben für Arzneimittel bis zum Jahr 2027 auf umgerechnet 1.768 Mrd. € steigen. Das entspricht einem Anstieg von rund 29 % gegenüber den Ausgaben im Jahr 2022 (1.369 Mrd. €) bei einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 5,3 %. Der Pharmamarkt soll sich laut IQVIA in den zehn Industrieländern (USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Kanada, Australien, Südkorea) von 2023 bis 2027 um durchschnittlich 4,8 % pro Jahr wachsen. Das Gesamtvolumen der Arzneimittelausgaben in den Industrieländern würde bis zum Jahr 2027 damit auf rund 1.222 Mrd. € steigen und im Vergleich zum Jahr 2022 (969 Mrd. €) um 26 % wachsen.

In den Industrieländern gewinnen Specialty Pharma Arzneimittel zunehmend an Bedeutung. Der Anteil an den gesamten Arzneimittelausgaben wird dort laut IQVIA bis zum Jahr 2027 auf 56 % steigen. Im Jahr 2022 belief sich der Anteil auf 49 %. Nach Schätzungen von IQVIA und Berechnungen von Medios dürften die Specialty Pharma Ausgaben in den Industrieländern bis zum Jahr 2027 auf rund 632 Mrd. € und damit im Vergleich zu 2022 (rund 438 Mrd. €) um rund 44 % steigen. Das entspräche einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 7,6 %. Im Jahr 2023 werden die Specialty Pharma Ausgaben in den Industrieländern laut IQVIA damit voraussichtlich auf rund 472 Mrd. € steigen, was einem Zuwachs von 7,8 % im Vergleich zum Vorjahr (rund 438 Mrd. €) entspricht.

Das Wachstum des Specialty Pharma Marktes ist insbesondere auf Arzneimittel zurückzuführen, die patientenindividuell hergestellt und vertrieben werden – z. B. auch von

Medios. Die meisten dieser Medikamente werden in den Therapiegebieten Onkologie, Autoimmunologie, Infektiologie und Neurologie eingesetzt. In den kommenden Jahren sollen die weltweiten Ausgaben für diese Arzneimittel laut IQVIA weiter deutlich steigen. Allein für onkologische Therapien wird für den Zeitraum von 2023 bis 2027 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 13 bis 16 % erwartet. Dem „Arzneimittel-Kompass 2022“ zufolge lag der gemeinsame Kostenanteil von Krebserkrankungen, Immuntherapien, Erkrankungen des Nervensystems und Infektionskrankheiten an den Arzneimittelausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) im Jahr 2021 in Deutschland bei knapp 65 %.

Chancen durch langfristige Trends

Das Wachstum des Specialty Pharma Marktes wird insbesondere durch langfristige Trends angetrieben. Im Fokus steht dabei die Entwicklung neuer Wirkstoffe, wobei der Schwerpunkt auf seltenen, chronischen oder genetisch bedingten Krankheiten liegt. Zudem entstehen seit Jahren Umsatzsteigerungen durch den Trend der Verschiebung zu neueren und teureren Arzneimitteln und Therapiemethoden. Im Jahr 2021 war diese Entwicklung laut dem Arzneimittelkompass 2022 allein für ein Umsatzwachstum von 6,4 % verantwortlich.

Einen weiteren Wachstumsfaktor für den Specialty Pharma Markt stellen patientenindividuelle Arzneimittel dar. Da die Fortschritte im Bereich der Genetik eine zunehmende Individualisierung von Diagnosen und Therapien ermöglichen, steigen auch die Chancen auf eine wirksame Behandlung.

Ein langfristiger Treiber des Pharmamarkts – und damit auch des Specialty Pharma Markts – ist der demographische Wandel. Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist die durchschnittliche Lebenserwartung von Neugeborenen in der Europäischen Union in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gestiegen. Infolge der COVID-19-Pandemie lag sie im Jahr 2021 mit gut 80 Jahren etwa ein Jahr unter der durchschnittlichen Lebenserwartung von 2019. Die Anfälligkeit für chronische Erkrankungen nimmt mit dem Alter der Bevölkerung zu. So waren im Jahr 2020 im EU-Durchschnitt 36 % der Menschen im Alter von 65 Jahren und älter von mindestens zwei chronischen Krankheiten betroffen. Frauen sind dabei, v. a. aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung, etwas häufiger betroffen (40 %) als Männer (32 %). Die Gesundheitssysteme der EU-Länder müssen sich daher weiterhin auf eine "Epidemie" chronischer Krankheiten vorbereiten. So bedarf es einer qualitativ hochwertigen Behandlung chronischer Erkrankungen, um den Bedürfnissen der alternden Bevölkerung gerecht zu werden. Mit seinem Fokus auf Specialty Pharma und seiner breiten Aufstellung im Bereich der Arzneimittelversorgung und der Herstellung von patientenindividuellen Therapien ist Medios sehr gut aufgestellt, um diese Nachfrage zu bedienen.

Chancen durch Positionierung als Specialty Pharma Anbieter

Medios hat sich frühzeitig als Specialty Pharma Anbieter im Markt etabliert und ein bundesweites Vertriebsnetz von mittlerweile rund 700 spezialisierten Partnerapotheken aufgebaut. Als pharmazeutischer Großhändler und Hersteller verfügt Medios über ein breit diversifiziertes Portfolio an Indikationen, Produkten und Services. Damit ist das Unternehmen in der Lage, alle relevanten Teile der Versorgungskette in diesem Bereich abzudecken und überproportional zu wachsen. Zudem kann Medios von strukturellen Änderungen, wie der Konsolidierung des Marktes oder dem zunehmenden Wettbewerb, profitieren.

Die Konsolidierung des Marktes wird sich aufgrund des steigenden Margendrucks in einzelnen Indikationsgebieten und der wachsenden regulatorischen Anforderungen an Herstellbetriebe und herstellende Apotheken im Bereich der individualisierten Medizin weiter beschleunigen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat Medios sein Produktportfolio rechtzeitig um zusätzliche Indikationsgebiete, wie Neurologie, Ophthalmologie, Infektiologie und Hämophilie, erweitert. Dadurch ist das Unternehmen auch in Zukunft in der Lage, profitabel herzustellen und somit weiterhin aktiv an der Marktkonsolidierung teilzunehmen.

Die Einführung neuer Biosimilars – d. h. hinsichtlich Wirksamkeit und Sicherheit vergleichbare und meist preisgünstigere therapeutische Alternativen – verstärkt den Wettbewerb zwischen den Herstellern von Originalpräparaten und Nachahmerprodukten weiter. Innerhalb der Medios-Gruppe kann dies insbesondere den Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung positiv beeinflussen. Laut dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) sind Biosimilars seit dem Jahr 2006 in Europa verfügbar und haben seither zunehmend an Bedeutung für die Arzneimitteltherapie gewonnen.

Medios hat einen klar definierten Fokus auf Specialty Pharma Arzneimittel. Dabei handelt es sich um meist hochpreisige Medikationen für chronische und/oder seltene Erkrankungen, deren Therapie in der Regel sehr zeitintensiv und teuer ist. Als Potenzial hat Medios dabei ca. 1.000 der über 100.000 verfügbaren pharmazeutischen Produkte in Deutschland identifiziert – und damit lediglich 1 % aller angebotenen Produkte. Diese vertreibt Medios aus insgesamt zwei Zentrallagern in Berlin und Hamburg an Kunden in ganz Deutschland. Durch die Integration der NewCo Pharma Gruppe ist Anfang 2022 ein drittes Lager in Mannheim hinzukommen. Da die meisten Therapien planbar sind und/oder chronische Krankheiten betreffen, kann Medios den Bedarf sehr genau antizipieren. Dadurch weist das Unternehmen einen relativ geringen Lagerbestand und eine überschaubare Kapitalbindung auf. Das unterscheidet Medios deutlich von der Struktur der vollsortimentierten Großhändler und gibt dem Unternehmen die Möglichkeit, auch mit hochpreisigen Produkten profitabel zu arbeiten und weitere Marktanteile zu gewinnen, ohne einen übermäßigen zusätzlichen Kapitalbedarf (Working Capital) zu generieren.

Chancen durch organisches Wachstum

Die Wachstumsstrategie von Medios sieht sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum vor. Organisches Wachstum kann vor allem durch erweiterte Herstellungskapazitäten beschleunigt werden. In Berlin hat Medios an einem bestehenden Standort neue GMP-geprüfte Labore aufgebaut und im Oktober 2022 die Herstellerlaubnis erhalten. Damit wurden die Herstellungskapazitäten im margenstarken Geschäft mit patientenindividuellen Therapien deutlich erweitert. Dadurch und aufgrund der Integration der NewCo Pharma Gruppe mit fünf Laborstandorten können die operative Effizienz der Medios Gruppe weiter erhöht und Synergieeffekte erzielt werden.

Darüber hinaus will Medios das Geschäft mit der Verblisterung hochpreisiger Fertigarzneimittel etablieren und sein Partnernetzwerk weiter vergrößern. Daneben soll die Diversifikation der Indikationsgebiete vorangetrieben werden. Organisches Wachstum soll zudem durch eine Expansion des Herstellungsgeschäfts in weitere europäische Länder und den Einstieg in neue Geschäftsbereiche erreicht werden.

Chancen durch Digitalisierung

Mittel- und langfristig bietet insbesondere die Digitalisierung des Gesundheitswesens Wachstumschancen. Medios will diesen Wandel aktiv mitgestalten und hat mit mediosconnect bereits eine digitale Handelsplattform für individualisierte Arzneimittel entwickelt, die Ärzte, Krankenkassen und spezialisierte Partnerapotheken miteinander verbindet. Ziel der Plattform ist es, Bestell- und Abrechnungsprozesse zu vereinfachen und somit das Gesundheitssystem wirtschaftlicher zu machen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Roll-out von mediosconnect fortgeführt, sodass die Plattform nun in einem fünften Bundesland verfügbar ist. Es konnten 35 Praxen als Anwender hinzugewonnen und die über die Plattform erfolgten Bestellungen um über 50 % erhöht werden. Auch im Jahr 2023 soll die Handelsplattform kontinuierlich weiter ausgerollt werden.

Chancen durch anorganisches Wachstum

Medios ist gut aufgestellt, um weiterhin aktiv an der Konsolidierung des Pharmamarktes in Deutschland teilzunehmen. Die Gruppe verfügt über eine ausreichende Liquidität und bisher nur teilweise genutzte Kreditlinien. Zusätzlich kann sie eigene Aktien als „Akquisitionswährung“ einsetzen, für die bereits genehmigtes Kapital zur Verfügung steht. Damit hat Medios die Möglichkeit, das Wachstum auch durch weitere Übernahmen zu beschleunigen. Mit der im Januar 2021 vollzogenen Akquisition des spezialisierten pharmazeutischen Großhändlers Cranach Pharma hat Medios seinen Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung deutlich ausgebaut. Mit dem Abschluss der Übernahme der NewCo Pharma Gruppe im Januar 2022 und der Akquisition von bbw sowie durch die begonnene Zusammenarbeit mit AfS im Januar 2023 wurde zudem der Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien erheblich gestärkt. Dies steht auch im Einklang mit der Strategie, die Profitabilität des Konzerns zu erhöhen.

Künftige Akquisitionen sollen es Medios ermöglichen, weitere Wachstumschancen und Synergieeffekte zu nutzen.

Chancen durch Internationalisierung und durch den Aufbau eines neuen Geschäftsbereichs

Weiteres Wachstum soll künftig auch durch die Internationalisierung der Medios-Gruppe im Bereich Specialty Pharma erreicht werden. Nachdem das Unternehmen in Deutschland bereits sehr gut aufgestellt ist, beabsichtigt Medios, auch eine führende Position in Europa zu erreichen. Medios sieht dafür den Zukauf von Laboren in ausgewählten Ländern vor. Priorisiert werden wachsende Märkte mit guten Margen und einem attraktiven regulatorischen Umfeld. Zudem ist vorgesehen, zusätzliche Produkte und Services anzubieten und damit neue Geschäftsbereiche aufzubauen, um das Geschäftsmodell weiter zu diversifizieren. So soll das Segment Patientenindividuelle Therapien durch den Einstieg in die Herstellung von personalisierter Medizin (u. a. RNA-, Gen- und Zelltherapien) ausgebaut werden.

Chancen durch ein attraktives Arbeitsumfeld

Das überdurchschnittliche Wachstum innerhalb der letzten Jahre, hin zum führenden Anbieter von Specialty Pharma Solutions in Deutschland, hat dazu beigetragen, dass Medios kompetente Mitarbeiter am Arbeitsmarkt gewinnen konnte. Durch den Aufbau einer Servicestruktur und einer Versorgung aller Tochtergesellschaften mit professionellen Dienstleistungen in den Bereichen IT, Personalwesen, Rechnungswesen, Facility Management und Marketing/Vertrieb konnte Medios die Arbeitsprozesse innerhalb des Unternehmens professionalisieren.

Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber möchte Medios kompetente und engagierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen binden. Dafür bietet Medios ein modernes und attraktives Arbeitsumfeld sowie verschiedene Zusatzleistungen. So wird den Mitarbeitern der Medios-Gruppe z. B. ein Ticket zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Berlin sowie eine private Krankenzusatzversicherung angeboten; die Kosten für diese Leistungen trägt Medios als Arbeitgeber.

Gesamtbeurteilung der Chancenpositionen

Die Gesamtbeurteilung der Chancenpositionen ergibt, dass es zahlreiche Chancen gibt, die es dem Medios-Konzern ermöglichen, das erläuterte hohe Wachstumspotenzial für alle Geschäftsbereiche im Specialty Pharma Markt auch künftig zu nutzen und im laufenden Geschäftsjahr weiter deutlich zu wachsen. Mit der Akquisition von NewCo Pharma, der Erweiterung der Herstellungskapazitäten durch das neue Labor in Berlin und der Akquisition von bbw sowie die gestartete Zusammenarbeit mit AfS hat Medios seine Marktposition als führender Anbieter von Specialty Pharma Solutions in Deutschland weiter ausgebaut. Damit wird das Unternehmen den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr erneut weiter steigern können.

4. Prognosebericht

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft bei Aufstellung des Konzernlageberichts. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Medios-Gruppe liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse sowie auf die Ergebnisentwicklung der Medios AG aus.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann u. a. aufgrund der weiter oben beschriebenen Chancen und Risiken von den Prognosen der Medios AG abweichen. Die Entwicklung hängt insbesondere vom regulatorischen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch zunehmende Unsicherheiten, wie die Auswirkungen des Coronavirus, oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand von einem weiter anhaltenden Wachstum der Medios-Gruppe aus. Medios konzentriert sich auf den Bereich Specialty Pharma und ist in diesem Bereich Marktführer in Deutschland.

Das Management hat sich bei der Prognose an den folgenden Marktdaten orientiert: Bei Specialty Pharma handelt es sich um ein Segment innerhalb des Pharmamarktes, das in den Industrieländern nach Schätzungen von IQVIA und Berechnungen von Medios im Jahr 2022 bereits ein Volumen von rund 438 Mrd. € erreicht hat (IQVIA, The Global Use of Medicines 2023, Outlook to 2027). Specialty Pharma umfasst in der Regel hochpreisige Arzneimittel für chronische, komplexe oder seltene Erkrankungen, wie sie auch von Medios vertrieben bzw. weiterverarbeitet werden. Für die Industrieländer erwartet IQVIA im Jahr 2023 einen Anstieg der Specialty Pharma Ausgaben von rund 7,6 % auf etwa 472 Mrd. €.

Zudem rechnet der IWF für 2023 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 % und das IfW erwartet einen Anstieg von 2,2 %. Die deutsche Wirtschaft hingegen wird nach Einschätzung von Experten im Jahr 2023 stagnieren. Der IWF erwartet ein Wachstum von 0,1 %. Das IfW rechnet mit einem Anstieg von 0,3 %.

Die im Chancenbericht erläuterte Marktsituation wird zu weiteren Veränderungen und Konsolidierungen im gesamten Pharmamarkt führen. Medios geht davon aus, diese Konsolidierung als führendes Unternehmen im Specialty Pharma Markt für sich zu nutzen, um weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

Die Anzahl der Partnerapotheken beträgt derzeit rund 700 (31. Dezember 2021 rund 550). Der im Januar 2022 erfolgte Zusammenschluss mit der NewCo Pharma GmbH führte zu einem Anstieg von 50 zusätzlichen Partnerapotheken und die im Januar 2023 erfolgte Übernahme der Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH sowie die Zusammenarbeit im Bereich der Sterilherstellung mit der *Apotheken für Spezial-*

versorgungen OHG zu weiteren 30. Zudem wurden weitere spezialisierte Apotheken als Partner gewonnen.

Als Gesamtpotenzial hat Medios ca. 1.000 spezialisierte Apotheken aus den ca. 18.000 in Deutschland verfügbaren Apotheken identifiziert. Langfristig soll der Großteil der spezialisierten Apotheken als Partner gewonnen werden. Durch die spezialisierten Partnerapotheken werden Fachärzte und Infusionszentren beliefert. Dies bedeutet, dass durch den Zuzug weiterer Ärzte und Infusionszentren zusätzlich auch innerhalb des bereits bestehenden Partnernetzwerkes ein Wachstum generiert werden kann.

Im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung beläuft sich das Gesamtpotenzial in Deutschland auf ca. 1.000 Produkte – davon deckt der Medios-Konzern bereits einen Großteil ab. Da der Trend zu individualisierten Therapien auch in Zukunft anhalten dürfte, wird sich das Gesamtpotenzial an Specialty Pharma Produkten stetig weiter erhöhen.

Derzeit fokussiert sich die Medios-Gruppe auf die sechs Indikationsgebiete Onkologie, Neurologie, Autoimmunerkrankungen, Ophthalmologie, Hämophilie sowie Infektiologie. Medios ist bereits durch den Zusammenschluss mit Cranach Pharma Marktführer in der Indikation Hämophilie in Deutschland und strebt in den weiteren Indikationen eine führende Position in Deutschland an. Daher beabsichtigt Medios, seine Marktposition auch 2023 durch weiteres organisches und auch anorganisches Wachstum auszubauen.

Der gesamte Pharmamarkt in Deutschland befindet sich weiterhin in einer starken Konsolidierungsphase. Durch einige systematische und strategische Veränderungen, wie zum einen das elektronische Rezept oder Online-Apotheken und zum anderen steigende regulatorische Anforderungen und Regulierungen, wird sich der Apothekenmarkt weiter konsolidieren. Die Anzahl der Apotheken hat sich in den letzten Jahren weiter stark reduziert. Ebenso die Anzahl der Apotheken, welche eigene Labore betreiben, um selbst individualisierte Medizin herzustellen. Dies führt dazu, dass die Herstellung individualisierter Medizin in externe GMP-Labore wie die der Medios-Gruppe ausgelagert wird. Von diesem Trend wird Medios ebenfalls weiterhin profitieren können.

Medios hat eine umfangreiche interne Verwaltungsstruktur aufgebaut, um das starke Wachstum der letzten drei Jahre (durchschnittlich 60 % jährliches Umsatzwachstum) bewältigen zu können. Dazu zählen Dienstleistungen unter anderem in den Bereichen Finance, Human Resources, IT sowie Facility-Management, die allen Gesellschaften der Medios-Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Der Aufbau dieser Strukturen wurde mit der Etablierung einer M&A-Abteilung (M&A: Mergers & Acquisitions: Fusion von Unternehmen und Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensanteilen) bereits 2020 weitestgehend abgeschlossen. Seitdem ist Medios noch besser in der Lage, zusätzlich zum organischen Wachstum auch anorganisches Wachstum bewältigen zu können. Daher beabsichtigt Medios, zukünftig weiterhin als aktiver Teilnehmer am M&A-Markt teilzunehmen, was zusätzliches Wachstumspotenzial für Medios bietet.

Der Ukraine-Krieg hatte bisher keine signifikanten Auswirkungen auf das Geschäft der Medios-Gruppe. Die Risikobewertung ergab wie im Vorjahr, dass weder Beschaffungs- noch Absatzmärkte der Medios-Gruppe direkt von dem Konflikt betroffen sind. Diese Einschätzung steht unter der Prämisse, dass der Konflikt weiterhin keine nachhaltigen globalwirtschaftlichen Auswirkungen haben wird, sondern sich eher moderat auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte der Medios-Gruppe auswirkt. Im Fall eines länger anhaltenden Konflikts mit globalen Auswirkungen sind Risiken für das Geschäft der Medios-Gruppe nicht auszuschließen.

Aufgrund dieser Annahmen, der im Januar 2023 abgeschlossenen Akquisition der bbw GmbH (siehe auch „Nachtragsbericht“) sowie dem deutlichen Ausbau der Herstellung geht das Management für den Medios-Konzern im Geschäftsjahr 2023 von Umsatzerlösen in Höhe von ca. 1,6 bis 1,8 Mrd. € und einem EBITDA pre in Höhe von 56,0 bis 63,0 Mio. € aus. Das entspricht einem Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr von bis zu 11,8 % und einer Ergebnissteigerung (EBITDA pre) von bis zu 14,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Sollte es hinsichtlich der getroffenen Annahmen zu wesentlichen Veränderungen kommen, ist eine Anpassung der hier abgegebenen Prognose nicht ausgeschlossen. Zu dem bei der EBITDA pre Prognose für 2023 adjustierten Sonderaufwand zählen wie im Vorjahr Aufwendungen für Aktienoptionen und M&A sowie einmalige performanceabhängige Zahlungen zur Übernahme von Herstellungsvolumina im Jahr 2023 und 2024 (in Höhe von jeweils 5,7 Mio. €), die Teil der Kooperationsvereinbarung im Rahmen der im Januar 2023 abgeschlossenen bbw-Transaktion sind.

Mittelfristig soll insbesondere der Marktanteil im Bereich der patientenindividuellen Therapien weiter ausgebaut und damit die Profitabilität der gesamten Medios-Gruppe erhöht werden. Medios strebt dementsprechend mittelfristig einen Konzernumsatz von mehr als 2 Mrd. € (2022: 1,6 Mrd. €) sowie eine EBITDA pre Marge im mittleren einstelligen Bereich (2022: 3,4 %) an.

Die Medios AG (Einzelgesellschaft) realisierte im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen Umsätze aus Kostenumlagen sowie Erträge aus abgeführten Gewinnen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen. Für 2023 wird mit einer leicht steigenden Kosten- und damit Umsatz-/Ertragsentwicklung bei der Medios AG gerechnet.

Medios verfolgt weiterhin, die Mitarbeiterfluktuationsrate leicht zu reduzieren.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und eine Konsortialfinanzierung.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundentamm. Da es sich bei Apotheken jeweils um Personengesellschaften mit persönlich haftenden Apothekern handelt,

ist die Zahlungsmoral in der Regel sehr gut und das Risiko von Forderungsausfällen relativ gering. Verbindlichkeiten werden üblicherweise innerhalb der vereinbarten Fristen gezahlt. Im Jahr 2022 finanzierte sich die Medios-Gruppe mittels Eigenkapital und Lieferantenkrediten sowie aus dem laufenden Cashflow und der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Bei kurzfristig erhöhtem Kapitalbedarf (Working Capital) kann zusätzlich auf Kreditlinien in Höhe von 75 Mio. € zurückgegriffen werden, von der im Januar 2023 lediglich 25 Mio. € in Anspruch genommen wurden.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts

Der Konzernlagebericht enthält außerdem folgende Bestandteile:

- „Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB“; diese ist auf der Unternehmenswebsite www.medios.ag in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht (<https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance>),
- „Berichterstattung gemäß §§ 289a und 315a HGB“.

Berlin, den 29. März 2023

Matthias Gärtner
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Falk Neukirch
Finanzvorstand (CFO)

Mi-Young Miehler
Vorstand (COO)

Christoph Prußeit
Vorstand (CINO)

Bilanz zum 31.12.2022

Medios AG, Berlin

AKTIVA

in €	2022	2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	292.422,44	471.886,84
2. geleistete Anzahlungen	0,00	161.192,98
	292.422,44	633.079,82
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.397.141,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.812.848,00	1.258.701,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.206.423,88
	5.209.989,00	4.465.124,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	337.196.798,00	216.526.326,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.392.354,17	100.400.000,00
3. sonstige Ausleihungen	100.000,00	100.000,00
	415.689.152,17	317.026.326,20
Summe Anlagevermögen	421.191.563,61	322.124.530,90
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.817,09	100.074,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.080.761,39	26.523.974,08
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.750.387,73	2.464.177,12
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 456.218,53 (EUR 365.698,53)		
	39.880.966,21	29.088.225,28
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.344.660,48	88.422.550,23
Summe Umlaufvermögen	42.225.626,69	117.510.775,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	678.178,08	238.708,15
Gesamt	464.095.368,38	439.874.014,56

PASSIVA

in €	2022	2021
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	23.805.723,00	22.881.490,00
II. Kapitalrücklage	380.724.459,01	348.930.844,01
III. Bilanzgewinn	50.008.082,72	30.552.428,17
davon Gewinnvortrag EUR 30.552.428,17 (EUR 22.358.128,16)		
Summe Eigenkapital	454.538.264,73	402.364.762,18
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	4.636.870,29	2.070.425,19
2. sonstige Rückstellungen	2.566.944,83	1.522.886,70
	7.203.815,12	3.593.311,89
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.619,79	25.501.225,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 82.619,79 (EUR 25.501.225,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	749.053,92	1.139.818,24
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 749.053,92 (EUR 1.139.818,24)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	298.172,73	2.846.779,73
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 298.172,73 (EUR 2.846.779,73)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.223.442,09	4.290.895,20
davon aus Steuern EUR 931.022,73 (EUR 4.231.802,95)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 19.278,91 (EUR 18.140,36)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.217.492,09 (EUR 4.284.945,20)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 5.950,00 (EUR 5.950,00)		
	2.353.288,53	33.778.718,17
D. Passive latente Steuern	0,00	137.222,32
Gesamt	464.095.368,38	439.874.014,56

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Medios AG, Berlin

In €	2022	2021
1. Umsatzerlöse	8.708.835,69	8.477.804,31
2. andere aktivierte Eigenleistungen	69.527,60	173.152,74
3. sonstige betriebliche Erträge	2.474.487,26	178.372,98
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (EUR 6,76)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-488,68	4.046,09
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.852.489,04	5.635.545,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	923.542,98	856.539,17
	7.776.032,02	6.492.084,64
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.430.836,34	709.151,14
davon außerplanmäßige Abschreibungen EUR 101.550,00 (EUR 0,00)		
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.210.195,13	10.292.668,76
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 45,80 (EUR 20,89)		
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	10.000.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (EUR 10.000.000,00)		
9. aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	36.308.987,50	14.139.431,60
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.219.463,13	2.267.241,66
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.190.669,23 (EUR 2.262.241,66)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.300.000,00	5.533.986,84
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	629.438,37	989.311,96
davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 77,30 (EUR 60,79)		
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Mutter)	162.583,66	1.805.726,08
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.815.176,79	1.212.514,77
davon Erträge (Aufwendungen) aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern EUR 137.222,32 (EUR -113.321,63)		
15. Ergebnis nach Steuern	19.457.527,55	8.196.513,01
16. sonstige Steuern	1.873,00	2.213,00
17. Jahresüberschuss	19.455.654,55	8.194.300,01
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	30.552.428,17	22.358.128,16
19. Bilanzgewinn	50.008.082,72	30.552.428,17

Anhang zum 31.12.2022

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft gilt als kapitalmarktorientierte Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 i.V. m. § 264d des Handelsgesetzbuches als große Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss der Medios AG, Berlin wurde unter Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Medios AG
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	HRB 246626

A. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen (3 - 5 Jahre) vermindert. Dies gilt auch für die Anzahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear (im Zugangsjahr zeitanteilig) vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich zu Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Im Falle von voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden die Finanzanlagen auf den voraussichtlich beizulegenden Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nominalwert bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Eigenkapital

Das Grundkapital/Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert und ist voll eingezahlt. Die bei Ausgabe des Grundkapitals/Stammkapitals den Nennwert übersteigenden Zuzahlungen werden in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr und das Vorjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung

I. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Abschreibungen sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgten im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 101.550,00 € (Vj.; 0,00 €).

Angabe zum Anteilsbesitz des Finanzanlagevermögens

Die Medios AG ist direkt zu mindestens 20 % an den folgenden Unternehmen beteiligt. Weiterhin werden Beteiligungen ausgewiesen, an denen die Medios AG mehr als 5 % der Stimmrechte besitzt:

Firmenname/Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis 2022 in €	Eigenkapital zum 31.12.2022 in €
1. Medios Manufaktur GmbH, Berlin	100 %	0,00	6.068.566,47
2. Medios Pharma GmbH, Berlin	100 %	0,00	9.251.884,42
3. Medios Digital GmbH, Berlin	100 %	0,00	109.894,81
4. Medios Individual GmbH, Berlin	100 %	0,00	1.054.999,67
5. Cranach Pharma GmbH, Hamburg	100 %	0,00	27.024.579,80
6. Kölsche Blister GmbH, Köln	100 %	-777.070,81	870.852,86
7. NewCo Pharma GmbH, Mannheim	100 %	-80.541,49	11.892.610,17
8. Logopharma GmbH, Mannheim	100 %	873.242,62	1.178.278,08
9. hvd medical GmbH, Saarloius	100 %	1.601.581,74	3.964.169,61
10. Onko Service Beteiligungs GmbH, Osnabrück	100 %	1.045,04	30.872,51
11. Cas central compounding GmbH, Magstadt	100 %	3.129.480,33	12.223.467,90
12. Rhein Main Compounding GmbH, Aschaffenburg	100 %	1.596.945,67	-523.315,25
13. Rheinische Compounding GmbH, Bonn	100 %	2.724.282,86	11.091.380,68
14. Onko Service GmbH & Co KG, Osnabrück	100 %	0,00	260.699,00
15. Fortuna Herstellung GmbH, Mannheim	100 %	2.019.711,69	8.506.678,87

Mit den vorgenannten Tochtergesellschaften unter 1. bis 5. wurden Ergebnisabführungsverträge mit der Medios AG abgeschlossen (Eintragung in den Handelsregistern im August/September 2019 für Cranach Pharma am 06.01.2022). Aufgrund der danach für das gesamte Geschäftsjahr bestehenden Gewinnabführungsverpflichtung bzw. Verlustübernahmeverpflichtung beträgt das jeweilige Jahresergebnis der Tochtergesellschaften 0,00 Euro. Bei den Gesellschaften 8. Bis 14. resultiert der Anteilsbesitz über eine 100%ige Beteiligung an der NewCo Pharama GmbH, die wiederum 100% der Anteile an der jeweiligen Gesellschaft hält. Bei der Fortuna Herstellung GmbH werden 49% der Anteile direkt von der Medios AG gehalten, 51% über die NewCo Pharma GmbH.

Mit den Gesellschaften unter 7. bis 15. wurden Patronatserklärungen abgeschlossen, die am 07.11.2022 im Unternehmensregister bekannt gemacht wurden. Für alle Gesellschaften mit abgeschlossenen und eingetragenen Ergebnisabführungsverträgen als auch für die mit abgeschlossenen und eingetragenen Patronatserklärungen werden die Befreiungen nach §§ 264 Abs. 3 und 291 HGB in Anspruch genommen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Gesamtbetrag der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 37.080.761,39 € (Vj.; 26.523.974,08 €) entfällt im Wesentlichen auf Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Umsatzsteuer, sowie auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (708.601,93 €; Vj.; 2.282.049,50 €). Alle Forderungen sind wie im Vorjahr sämtlich kurzfristig und haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen zum größten Teil aus Gewerbe- und Körperschaftsteuererstattungsansprüchen, Forderungen aus Fördermittelzuschüssen sowie Kautionen. Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände bestehen mit 456.218,53 € Vermögensansprüche, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von 23.805.723,00 € (Vj.: 22.881.490,00 €) ist eingeteilt in:

Grundkapital in €	2022	2021
23.805.723 Stück Stammaktien zum Nennwert von je 1,-€	23.805.723,00	22.881.490,00
davon aus bedingter Kapitalerhöhung	1.490.000,00	1.490.000,00
davon aus genehmigter Kapitalerhöhung	22.315.723,00	21.391.490,00

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Angaben über das genehmigte Kapital

Genehmigtes Kapital 2021 – Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu 7.181.763,00 € durch Ausgabe von bis zu 7.181.763 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist in den folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen; Ausgleich von Spitzenbeträgen; § 186 Abs. 3 S. 4 AktG; soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde; zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, Geschäftsleitungsorgane oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen; zur Erfüllung einer sog. Greenshoe-Option.

Das gezeichnete Kapital der Medios AG wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2022 durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 um insgesamt 924 Tsd. € erhöht.

Bedingtes Kapital 2018 / Aktienoptionsplan 2018 – Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juli 2018 gemäß Tagesordnungspunkt 7 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2018“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2018 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2022 können von den Aktienoptionen, die unter dem Aktienoptionsplan 2018 in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 ausgegeben wurde, insgesamt noch 276.750 Optionen ausgeübt werden.

Bedingtes Kapital 2019 / Ermächtigung zur Begebung von Wandel- / Optionsschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts 2019 – Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 5.825.607,00 € durch Ausgabe von bis zu 5.825.607 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 5.825.607 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 10. Juli 2019 von der Medios AG oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 9. Juli 2024 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- beziehungsweise Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Das Bedingte Kapital 2019 wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Bedingtes Kapital 2020 / Aktienoptionsplan 2020 – Gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um 477.500,00 € durch Ausgabe von bis zu 477.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2020 gemäß Tagesordnungspunkt 8, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 gemäß Tagesordnungspunkt 13, gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2020“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung jeweils entsprechend der Ausgabe von Bezugsaktien anzupassen. Dasselbe gilt, wenn und soweit die Aktienoptionen nicht mehr bedient werden können.

Das Bedingte Kapital 2020 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2022 waren aus dem Aktienoptionsplan 2020 noch keine Optionen ausgeübt worden.

Bedingtes Kapital 2022 / Aktienoptionsplan 2022 Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 1.600.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.600.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 gemäß Tagesordnungspunkt 13 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2022“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung jeweils entsprechend der Ausgabe von Bezugsaktien anzupassen. Dasselbe gilt, wenn und soweit die Aktienoptionen nicht mehr bedient werden können.

Das Bedingte Kapital 2022 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2022 waren aus dem Aktienoptionsplan 2022 noch keine Optionen ausgeübt worden.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr wurden 31.793.615,00 € (Vj.: 236.474.215,41 €) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

in €	2022	2021
Rückstellung für Personalkosten	1.162.947,82	766.965,67
Ausstehende Rechnungen	523.250,00	93.207,56
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	513.725,00	260.200,00
Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2022/2023	129.000,00	120.000,00
Archivierungsrückstellungen	50.000,00	50.000,00
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	0,00	91.666,61
Sonstiges	188.022,01	140.846,86
Gesamt	2.566.944,83	1.522.886,70

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr sämtlich kurzfristig und belaufen sich auf 82.619,00 € (Vj.;25.501.225,00 €). Der Rückgang zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung des alten Konsortialdarlehen. Im November 2022 wurde zudem ein neues Konsortialdarlehen über 75 Mio. € und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einem Bankenkonsortium vereinbart, das zur Wachstumsfinanzierung und als Betriebsmittellinie zur Verfügung steht. Der neue Kredit hat eine Termloanstruktur und eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 22.11.2027, es besteht eine zweimalige Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Weiterhin ist eine zustimmungspflichtige Erhöhungsoption von 50 Mio. € vereinbart. Medios verfügte zum 31. Dezember 2022 über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 75 Mio. €.

Medios ist gemäß Vertrag verpflichtet, eine definierte Finanzkennzahl (Nettoverschuldungsgrad = Netto-Verschuldung/EBITDA) einzuhalten. Der maximal erlaubte Nettoverschuldungsgrad beträgt 3,0, diese Vorgabe ist zum Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts eingehalten.

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 2.347.338,53 € (Vj.: 33.772.768,17 €).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren beträgt wie im Vorjahr 5.950,00 €.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen wie im Vorjahr nicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Latente Steuern

Zum 31.12.2022 müssen aufgrund der in 2018 ff. abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen die latenten Steuern im Jahresabschluss des Organträgers Medios AG für temporäre Differenzen bei Organgesellschaften für die erwartete Laufzeit der Organschaft gebildet werden.

Die Ergebnisabführungsverträge verlängern sich nach Ablauf der fünfjährigen Mindestlaufzeit automatisch auf unbestimmte Zeit. Abweichend vom Vorjahr wurden daher die zum Stichtag vorhandenen Steuer Latenzen der Medios AG als Organträgerin zugeordnet. Ausgenommen hiervon sind die auf die atypisch stille Beteiligung bei der Medios Individual GmbH anteilig entfallenden Beträge.

Aufgrund des Wahlrechtes hinsichtlich der Aktivierung der latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde auf einen Ausweis in der Bilanz verzichtet; der Ausweis im Anhang erfolgt gemäß § 285 Nr. 29 HGB.

Die latenten aktiven Steuern beruhen auf nachfolgenden Differenzen:

in €	31.12.2022	davon Organträger	davon Organgesellschaft
Immaterielles Anlagevermögen	-50.770,73	0,00	-50.770,73
Rückbauverpflichtungen	20.220,64	3.425,34	16.795,30
Urlaubsverpflichtung	18.164,70	8.541,44	9.623,26
Aufbewahrungsrückstellungen	14.002,19	0,00	14.002,19
Restrukturierungsrückstellungen	27.278,20	0,00	27.278,20
Stand 31.12.2022 (aktiv)	28.895,00	11.966,78	16.928,22

in €	31.12.2021	davon Organträger	davon Organgesellschaft
Dividendenforderung	-150.875,00	-150.875,00	0,00
immaterielles Anlagevermögen	-3.301,58	0,00	-3.301,58
Rückbauverpflichtungen	2.953,78	824,78	2.129,00
Urlaubsverpflichtung	14.000,48	7.007,84	6.992,64
Stand 31.12.2021 (passiv)	-137.222,32	-143.042,38	5.820,06

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich mit einem Steuersatz in Höhe von 30,175 % (Vj.: 30,175 %).

Der Saldo der aktiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahres beträgt 28.895,00 € (Vj.: -137.222,32 €).

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich In €	2022 Umsatz	2021 Umsatz
Service-Managementleistungen / Markenlizenzen	7.543.057,49	8.152.873,81
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	1.165.778,20	324.930,50
Gesamt	8.708.835,69	8.477.804,31

Die Erlöse aus Service-Managementleistungen / Markenlizenzen sowie die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung wurden vollständig in Deutschland erzielt und resultieren in Höhe von 8.473.696,42 € (Vj.; 8.094.654,24 €) aus Leistungen gegenüber den Gesellschaften des Konzernkreises der Medios AG.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 55.809,82 € (Vj.: 13.887,34 €) enthalten. Weiterhin sind Erträge aus den in 2021 abgeschriebenen Forderungen an die Kölsche Blister i. H. v. 2.300.000,00 € enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Medios AG, als alleinige Gesellschafterin der Kölsche Blister GmbH, hat im Jahr 2022 einen Betrag in Höhe von 2.300.000,00 € in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt. Das negative bilanzielle Eigenkapital wurde hierdurch beseitigt. Die Zuführung der bilanzierten Anteile der Kölsche Blister GmbH i. H. v. 2.300.000,00 € wurde anschließend abgeschrieben. Das strategische Ziel, hochpreisige Fertigarzneimittel in Form einer Verblisterung als individualisierte Dosierungen abzugeben, bleibt unverändert bestehen.

Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne

Die Position „Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne“ enthalten in Höhe von 31.689.168,76 € abgeführte Gewinne aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge sowie in Höhe von 4.619.818,74 € (Vj.: 4.005.458,17 €), den Gewinnanteil der atypisch stillen Gesellschaft, die am 15. November 2018 per Sachkapitalerhöhung in die Medios AG eingebracht wurde.

III. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	69
leitende Angestellte	4
Werkstudenten/geringfügig Beschäftigte	3
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	76

(VJ: 77)

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Vorstand	Ausgeübter Beruf
Matthias Gärtner	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Mi-Young Miehler	Vorstandsmitglied (COO)
Christoph Pruß	Vorstandsmitglied (CINO)
Falk Neukirch	Finanzvorstand (CFO)

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Aufsichtsrat	Ausgeübter Beruf
Dr. Yann Samson, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)	Rechtsanwalt
Joachim Messner, Mainz (Stellvertretender Vorsitzender)	Rechtsanwalt
Klaus J. Buß, Berlin	Geschäftsführer Calliope GmbH
Dr. Anke Nestler	Geschäftsführerin Valnes GmbH

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Dr. Yann Samson:	Palgon AG, Düsseldorf (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Joachim Messner:	keine Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten
Klaus J. Buß:	TUBS GmbH TU Berlin Science Marketing, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)
Dr. Anke Nestler:	Trans-O-Flex GmbH & Co KGaA, Weinheim (Mitglied des Aufsichtsrats bis 1. März 2023)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes im Berichtsjahr belaufen sich auf Tsd. € 2.110. Hiervon entfallen auf Herrn Matthias Gärtner (CEO) Tsd. € 595, Frau Mi-Young Miehler (COO) Tsd. € 533, Herrn Falk Neukirch (CFO) Tsd. € 455 sowie Christoph Prußeit (CINO) Tsd. € 527. Die sonstigen Abgaben für den Vorstand im Berichtszeitraum betragen Tsd. € 20. Frau Miehler, Herr Prußeit, Herr Neukirch, steht des Weiteren ein Firmenfahrzeug zur Verfügung. Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Gewährte Zuwendungen 2022

2022	Matthias Gärtner Vorstand			Mi-Young Miehler Vorstand			Christoph Prußeit Vorstand			Falk Neukirch Vorstand		
	2022	2022 (min.)	2022 (max.)	2022	2022 (min.)	2022 (max.)	2022	2022 (min.)	2022 (max.)	2022	2022 (min.)	2022 (max.)
In Tsd. €												
Festvergütung	320	320	320	280	280	280	280	280	280	240	240	240
Nebenleistungen	11	11	11	19	19	19	13	13	13	12	12	12
Summe	331	331	331	299	299	299	293	293	293	252	252	252
kurzfristige variable Vergütung	259	0	259	229	0	229	229	0	229	198	0	198
Langfristige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	590	331	590	528	299	528	522	293	522	450	252	450
Versorgungsaufwand	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Gesamtvergütung	595	336	595	533	304	533	527	298	527	455	257	455

2021	Matthias Gärtner Vorstand			Mi-Young Miehler Vorstand			Christoph Prußeit Vorstand			Falk Neukirch Vorstand		
	2021	2021 (min.)	2021 (max.)	2021	2021 (min.)	2021 (max.)	2021	2021 (min.)	2021 (max.)	2021	2021 (min.)	2021 (max.)
In Tsd. €												
Festvergütung	280	280	280	260	260	260	225	225	225	60	60	60
Nebenleistungen	11	11	11	16	16	16	13	13	13	3	3	3
Summe	291	291	291	276	276	276	238	238	238	63	63	63
kurzfristige variable Vergütung	138	0	170	102	0	125	102	0	125	53	0	65
Langfristige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	429	291	461	378	276	401	340	238	363	116	63	128
Versorgungsaufwand	5	5	5	5	5	5	5	5	5	1	1	1
Gesamtvergütung	434	296	466	383	281	406	345	243	368	117	64	129

Zufluss 2022

In Tsd. €	Matthias Gärtner Vorstand		Mi-Young Miebler Vorstand		Christoph Prußeit Vorstand		Falk Neukirch Vorstand	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Festvergütung	195	171	180	139	187	131	151	29
Nebenleistungen	5	7	9	9	8	8	4	1
Summe	200	178	189	148	195	139	155	30
Einjährige variable Vergütung	138	0	102	0	102	0	53	0
mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	338	178	291	148	297	139	208	30
Versorgungs-aufwand	0	5	0	5	0	6	0	1
Gesamtvergütung	0	183	0	153	0	145	0	31

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit 242.000,00 € vergütet.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen werden Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss auf die Medios AG, Beteiligungen und verbundene Unternehmen bezeichnet sowie Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Gesellschaft ausüben. Letztere umfassen alle Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige. Dies sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft. Nicht zu marktüblichen Bedingungen durchgeführte Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen lagen im Geschäftsjahr 2022 nicht vor.

Mitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG

Die nachfolgenden Aktionäre sind an der Gesellschaft nach dem Stand zum Abschlussstichtag, dem 31. Dezember 2022, wie nachstehend dargestellt beteiligt und haben der Gesellschaft die nachfolgend genannten Stimmrechtsanteile gemeldet.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2022 23.805.723,00 € und war eingeteilt in 23.805.723 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 1,00 € je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. 924.233 neue Aktien aus einer am 18. Januar 2022 in das Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung unterlagen bzw. unterliegen einem Lock-up von 12 Monaten (50 %) bzw. 24 Monaten (50 %), sind aber bereits vollumfänglich in den börslichen Handel einbezogen.

10 % der Stimmrechte überschreitende direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen

Manfred Schneider hat der Medios AG am 18. Januar 2022 (veröffentlicht am 19. Januar 2022) nach § 33 Abs. 1 WpHG im Rahmen einer freiwilligen Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens zugleich für die Tangaroa GmbH & Co. KG und die Tangaroa Management GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 18. Januar 2022 insgesamt 18,02 % (4.288.734 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 18,02 % (4.288.734 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Tangaroa GmbH & Co. KG, Tangaroa Management GmbH.

Martin Hesse hat der Medios AG am 19. Januar 2022 (veröffentlicht am 19. Januar 2022) nach § 33 Abs. 1 WpHG zugleich für die BMSH GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 18. Januar 2022 insgesamt 19,71 % (4.693.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 19,66 % (4.180.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: BMSH GmbH.

Weitere bestehende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Änderungen der genannten Beteiligungen wurden der Medios AG zum Bilanzstichtag weder gemeldet, noch sind sie ihr bekannt.

Weiterführende Angaben (direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen 3% – 10 %)

SEB Investment Management AB hat der Medios AG am 7. Dezember 2021 (veröffentlicht am 8. Dezember 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 6. Dezember 2021 4,74 % (1.056.848 Stimmrechte) beträgt.

Marcel Jo Maschmeyer hat der Medios AG am 1. Juli 2021 (veröffentlicht am 2. Juli 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 30. Juni 2021 3,20 % (647.700 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 3,14 % (635.700 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 13.915.185,36 € (Vj.: 15.488.212,00 €)

in €	2023	2024	2025	2026	2027	2028 und später	Gesamt
Immobilien	1.516.901,42	1.565.271,44	1.615.401,45	1.667.035,31	1.720.218,25	5.171.172,68	13.255.700,55
Parkplätze	77.407,14	78.847,38	80.330,85	81.858,78	83.432,55	220.512,46	622.389,16
Fahrzeuge	31.565,98	5.529,67	0,00	0,00	0,00	0,00	37.095,65
Gesamt	1.625.574,54	1.649.648,49	1.695.732,30	1.748.894,09	1.803.650,80	5.391.685,14	13.915.185,36

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Die Medios AG, Berlin stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Medios AG, Berlin, wird unter Anwendung der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt (§ 315e HGB). Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht sowie auf der Investor Relations Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Für alle Gesellschaften mit abgeschlossenen und eingetragenen Ergebnisabführungsverträgen als auch für die mit abgeschlossenen und eingetragenen Patronatserklärungen werden die Befreiungen nach §§ 264 Abs. 3 und 291 HGB in Anspruch genommen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Erwerb Blister Zentrum Baden-Württemberg GmbH (bbw GmbH)

Die Medios AG hat am 22.11.2021 mit den Gesellschaftern der bbw GmbH, Balingen einen notariell beurkundeten Kaufvertrag abgeschlossen. Danach werden sämtliche Geschäftsanteile an der bbw GmbH erworben. Der rechtliche und wirtschaftliche Übergang der Anteile erfolgte am sog. „Closing Datum“ dem 10.01.2023. Als Gegenleistung für den Erwerb aller Geschäftsanteile an der bbw GmbH erhalten die Verkäufer einen vorläufigen Kaufpreis von 19,4 Mio. € in bar. Es handelt sich hierbei nicht um eine bedingte Gegenleistung. Der Kaufpreis wurde aus Barmitteln sowie durch Ziehung von 25 Mio. € unter dem neuen Konsortialkredit finanziert.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand beschließt, den Aktionären der Medios AG in der ordentlichen Hauptversammlung 2023 vorzuschlagen, den im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt zu verwenden:

„Der Bilanzgewinn der Medios AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 50.008.082,72 wird vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.“

Honorar des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Angabe zum Abschlussprüferhonorar wird auf die Angabe im Konzernabschluss verwiesen.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat berichten jährlich gemäß den Vorgaben der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance des Unternehmens. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite www.medios.ag in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Unterschrift des Vorstands

Berlin, 29.03.2023

Herr Gärtner Frau Miebler Herr Prußeit Herr Neukirch

Anlagenspiegel zum 31.12.2022

Medios AG, Berlin

	Anschaffungs-, Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungskosten	kumulierte Abschreibung	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibung	Zuschreibung Geschäftsjahr	Buchwert	Buchwert
In €	01.01.2022				31.12.2022	01.01.2022			31.12.2022		31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.050.683	49.717	30.088	76.128	1.146.439	578.796	275.220		854.017		292.422	471.887
2. geleistete Anzahlungen	161.193	28.388		-88.030	101.550	0	101.550		101.550		0	161.193
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.211.876	78.104	30.088	-11.903	1.247.989	578.796	376.770	0	955.567	0	292.422	633.080
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	829.928		2.890.926	3.720.855	0	323.714		323.714		3.397.141	0
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.243.189	959.573	8.685	327.400	3.521.478	984.488	730.352	6.211	1.708.630		1.812.848	1.258.701
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.206.424	0		-3.206.424	0	0			0		0	3.206.424
Summe Sachanlagen	5.449.613	1.789.501	8.685	11.903	7.242.333	984.488	1.054.066	6.211	2.032.344	0	5.209.989	4.465.125
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	219.760.313	122.970.472			342.730.785	3.233.987	2.300.000		5.533.987		337.196.798	216.526.326
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	102.700.000	5.992.354	28.000.000	0	80.692.354	2.300.000			2.300.000		78.392.354	100.400.000
3. sonstige Ausleihungen	100.000				100.000	0			0		100.000	100.000
Summe Finanzanlagen	322.560.313	128.962.826	28.000.000	0	423.523.139	5.533.987	2.300.000	0	7.833.987	0	415.689.152	317.026.326
Summe Anlagevermögen	329.221.802	130.830.431	28.038.773	0	432.013.461	7.097.271	3.730.836	6.211	10.821.897	0	421.191.564	322.124.531

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (ungeprüft*)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 29. März 2023

Matthias Gärtner

Vorstandsvorsitzender (CEO)

Falk Neukirch

Finanzvorstand (CFO)

Mi-Young Miehler

Vorstandsmitglied (COO)

Christoph Prußeit

Vorstandsmitglied (CINO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Medios AG, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Medios AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Medios AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts“ des zusammengefassten Konzernlageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitere Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen

1. Im Jahresabschluss der Medios AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 337,2 Mio. sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 78,4 Mio. ausgewiesen, die damit zusammen rd. 90 % der Bilanzsumme repräsentieren. Die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen werden jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Den Bewertungen liegen die Planungsrechnungen der einzelnen verbundenen Unternehmen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gesellschaft. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung ist.
2. Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt.

Wir haben uns davon überzeugt, dass die den Bewertungen zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die verwendeten Diskontierungszinssätze insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Werthaltigkeitsprüfungen der einzelnen Gesellschaften bilden.

Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen, auf umfangreiche Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern in den jeweiligen Planungen sowie auf den Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus den vom Aufsichtsrat gebilligten Planungen gestützt.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Wertes haben können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern analysiert und die Ermittlung des Barwerts der Zahlungsströme rechnerisch nachvollzogen.

Ferner haben wir ergänzend für ausgewählte Gesellschaften eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die Auswahl der Annahmen basierte auf qualitativen Aspekten und der Höhe der Überdeckung des jeweiligen Buchwerts durch den Nutzungswert. Wir erachten das Bewertungsverfahren und die darin verwendeten Annahmen und Parameter als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der in der Bilanz erfassten Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Ausleihungen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen sind im Anhang unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nachfolgenden Kapitel des Geschäftsberichts 2022:

- Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, ohne weitgehende Querverweise auf externe Informationen, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts sowie des Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Dar-

stellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Be-

stätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken,

und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JA.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und zusammengefassten Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Jahresabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Medios AG, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an

deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Weissinger

München, den 29. März 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Gloth
Wirtschaftsprüfer

Weissinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Yann Samson

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Rechtsanwalt

Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses, ESG-Beauftragter



Dr. Anke Nestler

Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Kauffrau

Vorsitzende des Prüfungsausschusses



Joachim Messner

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
Rechtsanwalt

Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses



Klaus Buß

Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Ökonom

Mitglied des Prüfungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2022 stand einmal mehr unter dem Einfluss der Expansion. Die Ende 2021 erworbene NewCo Pharma Gruppe wurde Schritt für Schritt in den Konzern integriert. Die Übernahme der NewCo Pharma GmbH wurde am 10. Januar 2022 erfolgreich abgeschlossen. Im November 2022 konnten dann der Erwerb der Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH und Erweiterungen im Bereich Sterilherstellung vermeldet werden, wobei der Vollzug neben den üblichen Vollzugsbedingungen auch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Bundeskartellamt stand. Das Closing erfolgte Anfang 2023. Der Aufsichtsrat hat die Akquisitionen auch nach Vollzug zugleich wachsam und beratend begleitet.

Weiterer Schwerpunkt im Gremium war die Nachfolgeplanung, die mit der vorzeitigen Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Matthias Gärtner weiterhin durch Kontinuität geprägt ist.

Der Aufsichtsrat hat die ihm obliegenden Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt erfüllt und die Geschäftsführung laufend und gründlich überwacht und den Vorstand bei der Leitung und Weiterentwicklung des Unternehmens beraten. Über seine Arbeit erstattet der Aufsichtsrat wie folgt weiter Bericht.

Überwachung, Information und Beratung

Die Wachstumsstrategie wie auch die sonstige Führung der Geschäfte durch den Vorstand waren unter den Aspekten Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit einwandfrei. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat insbesondere in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und regelmäßig zeitnah (schriftlich und mündlich) berichtet, wobei der Schwerpunkt wie in den Vorjahren auf folgenden Themen lag (lediglich in der Akzentuierung gab es Unterschiede):

- Unternehmensstrategie, insbesondere Unternehmenswachstum
- Budgetplanung
- Risikosituation, insbesondere Risikomanagement und Compliance
- Integration der neuen Konzerngesellschaften
- Geschäftsentwicklung und Abgleich mit Budget
- Geschäftsvorfälle von wichtiger Bedeutung
- Beteiligungen, insbesondere deren Eingehung

Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf Plausibilität hin überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt. Zur Verbreiterung der Informationsbasis und zur Gewinnung eigener Eindrücke von der Unternehmensentwicklung wurden zudem vorstandsferne Erkundigungen eingeholt, u. a. bei leitenden Angestellten und externen Beratern. Darüber hinaus informierten die Vorstände in den Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die aktuelle Lage des Unternehmens.

Themen und Präsenz der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt vier ordentliche Sitzungen abgehalten, wobei die Präsenz der Mitglieder des Aufsichtsrats bei 100 % lag. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte. Neben den regelmäßigen Berichtsthemen (s. o.) wurden folgende Sachverhalte und Projekte besprochen:

- **25. März 2022** – Bilanzsitzung 2021 (inkl. weiterer Themen wie aktuelle Integration Cranach Pharma und NewCo Pharma, ERP – Enterprise Resource Planning)
- **21. Juni 2022** – Interne Revision
- **12. Oktober 2022** – Erwerb der Blisterzentrum Baden-Württemberg GmbH und Erweiterungen im Bereich Sterilherstellung, Compliance
- **15. Dezember 2022** – Integration NewCo Pharma, Cranach Pharma, und Kölsche Blister, ESG, IT-Sicherheit

Darüber hinaus hielten die Mitglieder des Gremiums einen regelmäßigen Kontakt und kommunizierten telefonisch oder schriftlich sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Die beiden im Juni 2021 eingerichteten Ausschüsse tagten im Berichtszeitraum viermal bzw. fünfmal (s.u.), die weitere Abstimmung erfolgte mithilfe gebräuchlicher Kommunikationsmittel. Die Gremien tagten jeweils vollzählig; soweit es sich nicht um (reine) Präsenzsitzungen handelte, ist dies nachstehend vermerkt. Beschlüsse wurden keine gefasst, da die Geschäftsordnungen den Ausschüssen keine Beschlusskompetenz einräumen. Demgemäß wurden in den Ausschüssen Beschlüsse und Themen vorbereitet, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind.

- Der **Prüfungsausschuss** kam am 20. Januar, 9. Februar, 21. März und 6. Dezember 2022 zusammen (jeweils Video-Call mit Ausnahme eines Präsenzmeetings im März) zu folgenden Themen: Jahresabschlussprüfung 2022, anlassunabhängiges DPR (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.) Verfahren, Prüfung des internen Kontrollsystems außerhalb der Jahresabschlussprüfung, IT-Prüfung, insbesondere bei den neu zugehörigen Konzerneinheiten, Erstkonsolidierung NewCo Pharma, ESEF Prüfung/Verfahren (siehe „Bestätigungsvermerk des un-

abhängigen Abschlussprüfers“), Reportingstruktur (Anpassung auf Segmentebene), APA (Asset Purchase Agreement) Prüfung, Corporate Governance Kodex und ESG (siehe „Nichtfinanzielle Konzernklärung“) – Auswirkungen auf die Prüfberichte. Im Rahmen der Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus; dabei wurden auch Prüfungsschwerpunkte besprochen. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss regelmäßig von der Qualität der Abschlussprüfung überzeugt.

- Der **Vergütungs- und Nominierungsausschuss** kam am 21. Februar, 29. April, 12. Juli, 22. Juli und 14. Oktober 2022 zusammen (jeweils Audio/Video-Call), u.a. zu folgenden Themen: Nachfolgeplanung, Vergütungssystem.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der jeweils folgenden Sitzung. Fortbildungsveranstaltungen haben alle Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig besucht.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Teilnahme	Gesamtgremium		Vergütungs- und Nominierungsausschuss		Prüfungsausschuss	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Dr. Yann Samson (Vorsitzender)	4/4	100	5/5	100	n/a	n/a
Joachim Messner (stellvertretender Vorsitzender)	4/4	100	5/5	100	n/a	n/a
Dr. Anke Nestler	4/4	100	n/a	n/a	4/4	100
Klaus Buß	4/4	100	n/a	n/a	4/4	100
Präsenz	*4/4	100	0/5	0	1/4	25
Audio/Video	0/4	0	5/5	100	3/4	75

* am 25. März 2022 (Präsenzsitzung) war Herr Buß krankheitsbedingt per Video zugeschaltet

Strategie

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens konzentrierte der Vorstand 2022 erneut und insoweit eng mit dem Aufsichtsrat abgestimmt auf dynamisches Wachstum sowie M&A (s.o.). Beschlussvorschlägen des Vorstands wurde nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Personalia

Der Aufsichtsrat hat den bestehenden Vorstandsvertrag mit dem Vorsitzenden des Vorstands (CEO) Matthias Gärtner vorzeitig bis zum 31. Januar 2025 verlängert. Matthias Gärtner ist seit September 2015 Mitglied des Vorstands und seit Januar 2021 Vorstandsvorsitzender. Damit setzt sich der Vorstand auch im Berichtszeitraum aus Herrn Matthias Gärtner, Herrn Falk Neukirch, Frau Mi-Young Miehler und Herrn Christoph Prußheit zusammen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Medios AG vier Mitglieder: Dr. Yann Samson (Vorsitzender), Joachim Messner (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Anke Nestler und Klaus Buß. Dies ermöglichte die Bildung von Ausschüssen im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG (Prüfungsausschuss, Nominierungs- und Vergütungsausschuss).

Geschäftsordnungen

Der Prüfungsausschuss wie auch der Nominierungs- und Vergütungsausschuss sind gemäß ihren Geschäftsordnungen sogenannte nicht beschließende Ausschüsse.

Selbstevaluierung

Der Aufsichtsrat hat entschieden, Selbstevaluierungen unter Anleitung externer Berater künftig im zweijährigen Turnus durchzuführen. Die erste Prüfung fand 2021 statt. Im Ergebnis wurde dem Gremium eine effiziente Erfüllung der Aufgaben bescheinigt; einzelne Anregungen des Beraters sind inzwischen umgesetzt.

Interessenkonflikte

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind im Berichtszeitraum alle seine derzeitigen Mitglieder als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) anzusehen. Das Mitglied des Aufsichtsrats Joachim Messner ist mit 6.142 Aktien an der Medios AG beteiligt und als Rechtsanwalt beratend für die Medios-Gruppe tätig. Dies wird hier rein vorsorglich im Interesse absoluter Transparenz offengelegt.

Prüfung Jahres- und Konzernabschluss 2022

Der Abschlussprüfer erteilte dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht der Medios AG und des Medios-Konzerns einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Nach ausgiebiger eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer einstimmig zugestimmt. Einwendungen waren nicht zu erheben; das betrifft auch die Erklärung zur Unternehmensführung, und zwar auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer zu prüfen ist. Der Jahresabschluss der Medios AG wurde festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Abschlussprüfer

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Düsseldorf („BakerTilly“) ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer für die Medios AG und den Medios-Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen die Wirtschaftsprüfer Thomas Gloth und Andreas Weissinger. Die Beauftragung der Abschlussprüfer erfolgte entsprechend dem Votum der Hauptversammlung und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, wobei der Aufsichtsrat hinsichtlich der Einzelheiten der Jahresabschlussprüfung, der Prüfungsschwerpunkte und der Zusammenarbeit jeweils detaillierte Vorgaben macht.

Vorgelegte Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft legte dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss, nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, den Konzernabschluss, entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, inkl. des zusammengefassten Lageberichts des Medios-Konzerns und der Medios AG, sowie den Gewinnverwendungsvorschlag (Gewinnvortrag) für das Geschäftsjahr 2022 fristgerecht vor. Ebenfalls rechtzeitig vorgelegt wurden die Prüfberichte von BakerTilly, die mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Medios AG die Regeln des HGB, AktG bzw. die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat.

Überwachungssystem

Darüber hinaus unterzog der Abschlussprüfer das vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Überwachungssystem zur Risikofrüherkennung einer intensiven Prüfung und bestätigte, dass es seine Aufgaben erfüllt.

Ausführliche Erörterung, Bilanzsitzung und Feststellung der Abschlüsse

Die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden vorab im Prüfungsausschuss, Aufsichtsgremium und abschließend in Gegenwart des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2023 umfassend behandelt. Die erforderlichen Unterlagen wurden rechtzeitig vor diesen Sitzungen verteilt, so dass die vorgenannten Unterlagen intensiv gesichtet und geprüft werden konnten. Der Abschlussprüfer berichtete auf der Bilanzsitzung insbesondere über den Umfang, die Art, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte („Key Audit Matters“) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. Anschließend stand der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Es schloss sich eine abschließende umfassende Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts an. Im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat sodann dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt, da nach Abschluss der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats keine Einwendungen zu erheben waren. Der Aufsichtsrat teilt ebenso die Einschätzung des Vorstands zur Lage von Gesellschaft und Konzern (wie zusammengefasst im Lagebericht dargestellt) und hat diesen Bericht ebenfalls gebilligt. Anschließend hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Medios AG festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Gewinnvortrag

Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen (Gewinnvortrag). Die Dividendenpolitik des Vorstands, weiterhin in ein dynamisches Wachstum zu investieren und keine Dividende auszuschütten, teilt der Aufsichtsrat ausdrücklich.

Compliance und Corporate Governance

Grundlage nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs sind nach fester Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat uneingeschränkte Compliance und exzellente Corporate Governance. Das Aufsichtsgremium hält die geltenden Compliance-Vorschriften ein und achtet darauf, dass auch die Vorstandsmitglieder ihren Compliance-Pflichten nachkommen. Zudem wird begrüßt, dass der Vorstand über die gesetzlichen Pflichten hinaus unternehmensintern weitere Standards setzt, deren leitende Werte Vertrauen, Respekt, Integrität und Verantwortung sind. Zur Corporate Governance wird auf den entsprechenden Abschnitt in der Erklärung zur Unternehmens-

führung (<https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance>) sowie die Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, wie sie Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt im März 2023 verabschiedet haben und die ebenfalls in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben ist verwiesen. Der Medios-AG-Verhaltenskodex ist auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht (<https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance>).

Compliance- und Risikomanagement

Compliance- und Risikomanagement werden fortlaufend dem dynamischen Wachstum der Medios-Gruppe angepasst; dementsprechend haben Vorstand und Aufsichtsrat 2022 weitere Compliance- und Risikomanagementprozesse etabliert. Das Risikomanagement wird durch eine Interne Revision unterstützt, die Schritt für Schritt installiert wird (s.o.). Auf Konzernebene ist die Position des Compliance Officers seit dem dritten Quartal 2022 extern besetzt.

Nachhaltigkeit (ESG)

Herr Dr. Samson ist seit Anfang 2022 als ESG-Beauftragter zuständig für Überwachung und Beratung des Vorstands in Nachhaltigkeitsfragen. U.a vertritt Herr Dr. Samson in dieser Funktion den Aufsichtsrat im Nachhaltigkeitskomitee der Gesellschaft. Das Komitee wurde 2021 eingerichtet und setzt sich weiter aus den Vorstandsmitgliedern der Medios AG, Vertretern aller Fachabteilungen sowie jeweils einem Vertreter der operativen Bereiche zusammen. Das Komitee legt insbesondere die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie fest und überwacht die Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms der Medios AG.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 21. Juni 2022 stattgefunden. Auf dieser Hauptversammlung wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats wie auch des Vorstands durch die Hauptversammlung entlastet.

Dank

Die Mitarbeiter der Medios AG arbeiten mit großer Leidenschaft für das Unternehmen und sind so der Grundstein dafür, dass 2022 erneut exzellente Leistungen auf allen Ebenen zu verzeichnen waren. Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen und überdurchschnittlichen Einsatz. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands für die konstruktive Zusammenarbeit, ihr ausdauerndes Engagement und die vortreffliche gemeinschaftliche Arbeit. Schließlich gebührt den Aktionärinnen und den Aktionären des Medios-Konzerns Dank, insbesondere für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

29. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Dr. Yann Samson

Vorsitzender des Aufsichtsrats

